

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1930

21.6.1930

Innsbrucker Nachrichten

Mit dem Abendblatt „Neueste Zeitung“ und der illust. Monatschrift „Bergland“



Für nicht verlangte Einsendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei zu Innsbruck, Griesstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter J. G. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 250
Bezugspreise für beide Hefen: Am Platz monatlich in den Abholstellen S 8.80. Die täglich zweimalige Zustellung ins Haus für beide Hefen 70 Groschen. Einzelnummer 30 Groschen, Sonntag 40 Groschen. Mit täglich zweimaliger Postsendung monatlich S 6.50, Deutschland monatlich S 7.50, in das übrige Ausland monatlich S 8.50. — Postparaffentafel: 52.677.

Fernruf: Verwaltung Nr. 751
Adresse des Wiener Büros: Wien, I., Elisabethstraße 9/II. Fernruf B 22-4-29. Die **Bezugsgebühr** ist im Vorhinein zu entrichten. Durch Streik oder durch höhere Gewalt bedingte Störungen in der Zustellung verpflichten und nicht zur Rückzahlung von Bezugsgebühren. Entgeltliche Ankündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuz und einer Nummer kenntlich gemacht.

Auswärtige Anzeigenannahmestelle: Oesterreichische Anzeigen-Gesellschaft A. G., Wien I, Brandstätte 8, Fernruf U 22-5-95.

Nummer 140 Samstag, Sonntag-Ausgabe 21. Juni 1930 77. Jahrgang
 Wochenkalender: Montag, 16. Benno Dienstag, 17. Adolf Mittwoch, 18. Gervasius Donnerstag, 19. Fronl., Jul. Freitag, 20. Silvester Samstag, 21. Nils v. G. Sonntag, 22. Paulinus.

Günstige Entwicklung des Fremdenverkehrs in Tirol. Gute Winterfaison. — Vielversprechender Anfang der Sommerfaison.

Innsbruck, 21. Juni.

Es wird uns berichtet: Am Dienstag, den 17. d. M., fand im Klubzimmer des Landhauses unter dem Vorsitz des Landeshauptmannes Dr. Sturpf eine Sitzung des Landesverkehrsrates statt. In seiner Begrüßungsrede sagte der Landeshauptmann nach einem Nachruf an Hofrat Dr. Rohm u. a.: Die Aufgaben und Ziele der Fremdenverkehrsförderung sind so mannigfaltig und innig miteinander verknüpft, daß die enge Zusammenarbeit aller Berufsleute von größter Wichtigkeit erscheint. Es ist zu hoffen, daß die dringende Forderung der Straßenbenutzungsbeiträge in der bisherigen, zweifellos verkehrshemmenden Form der Mauten, in absehbarer Zeit verwirklicht wird. Die Pflicht des Straßenbenutzers zur Leistung von Beiträgen für die Straßenerhaltung, wenn auch in anderer Art und Weise, wird jedoch die Grundlage jeder zukünftigen Regelung bilden, ohne die sonstige Wirtschaft mit neuen Abgaben zu belasten.

Der Ausbau der Programmstraßen

und die Durchführung notwendig gewordenen neuer Straßenprojekte wird die Anspannung und Zusammenarbeit aller Kräfte erfordern und in der Reihenfolge der Arbeiten manches Opfer vom Gemeinwohl der Bevölkerung verlangen.

Die Anfänge des Fremdenverkehrs liegen namentlich in der beginnenden Sportbewegung, vor allem in der Touristik. Ohne die Wichtigkeit und die immer mehr zunehmende Entwicklung des Kraftfahrzeugverkehrs, der heute schon zu einem hervorragenden Faktor unserer Fremdenverkehrsbewegung geworden ist, irgendwie schmälern zu wollen, möchte ich in erster Linie darauf verweisen, daß das

Rückgrat unseres Tiroler Fremdenverkehrs in der Alpinistik gelegen ist,

was schon in der natürlichen Lage und der dadurch bedingten Besonderheit unseres Landes gegeben erscheint. Diese Tatsache weist von selbst den Weg für die Zukunft; und ich wiederhole noch einmal das, was ich schon früher mir zu erwähnen erlaubte: Nur im engsten Anschluß an die Ideale des Alpinismus wird Tirol immer seine Stärke und — gegen ungünstige Wirkungen von Zeitmoden — auch stets seinen Schmuck finden. Die Unterstützung all dessen, was der Pflege des Alpinismus dient, namentlich die Förderung jener Körperschaften, denen der Alpinismus unmittelbares Betätigungsfeld ist, wolle als eine der wichtigsten Aufgaben erblickt werden, die auch den Gemeinden und Interessenten nur als einbringlichste nahegelegt werden kann. — Die vor wenigen Tagen stattgefundenen

Eröffnung des Heil- und Solbades in Gals,

dem ich auch von dieser Stelle aus bestes Gedeihen wünsche, gibt besonderen Anlaß, auf einen zweiten wertvollen Faktor hinzuweisen, dessen Ausbau von überwachender Wichtigkeit ist, die zielbewusste, nachhaltige Auswertung der im Lande so reichlich vorhandenen Heilfaktoren zur Schaffung eines ausgedehnten Kurwesens, „Alpinismus und Kurwesen“, denen der „Sommerfrischungsverkehr“ als Drittes eng verbunden erscheint, sind innig verknüpft mit den Voraussetzungen „gut und billig“, wobei unter billig vor allem preiswert verstanden werden wolle. Nur die solide Qualität des, sei es auch in noch so einfachem Rahmen Gebotenen, wird einer auch wie immer gearteten Konkurrenz auf die Dauer standhalten können.

Nur für die Gesamtwirtschaft aus dem Fremdenverkehr mittelbar: einen entsprechend großen Nutzen zu erzielen, ist es notwendig, besonders darauf zu achten,

daß der Kreis der unmittelbaren Interessenten, deren Geschäft zur Gänze oder zum größten Teile auf den Fremdenverkehr aufgebaut ist, nicht zu groß wird.

Ich denke dabei besonders an gastgewerbliche Betriebe, Verkehrsunternehmen, wie Bergbahnen, Skilagerwerke und periodischen Personentransport, Reisebüros usw. Durch eine unwirtschaftliche Vermehrung solcher und ähnlicher Betriebe werden die Zahl jener Existenzen, die unmittelbar und nur durch den Fremdenverkehr leben, unrationell vergrößert, die Einnahmehemmnisse für den Einzelnen wesentlich vermindert, die Gefahren einer einzigen schlechteren Saison aber

sowohl für Unternehmer und Angestellte bedeutend vermehrt. Besonders auf diesem Gebiete bedarf es klarer Einstellungen ohne Halbheiten.

Wie eng die Landwirtschaft und die bäuerliche Bevölkerung überhaupt mit dem Gedeihen des Fremdenverkehrs verbunden sind, hat die günstige Entwicklung der letzten Jahre bewiesen. Dennoch glaube ich, daß in dieser Hinsicht noch viel Arbeit zu leisten wäre, um den notwendigen

Ausgleich zwischen landwirtschaftlicher Produktion und dem Verbrauch in den Gaststätten

zu schaffen, wobei die richtige Organisation des Absatzes ausschlaggebend sein dürfte. Ich verweise dabei, um nur ein Beispiel anzuführen, auf die Versorgung mit einheimischem Gemüse. Alle Bestrebungen in dieser Hinsicht werden stets die weitestgehende Unterstützung finden.

Die Besucher unseres Landes suchen tirolische Eigenart nicht nur in der Landschaft, sondern ganz besonders auch in kultureller Hinsicht. Die bodenständige Kultur des Landes und seine Tradition zu pflegen, ist nicht allein Arbeit, die wir uns vor allem selbst schulden, sondern ein wesentlicher Faktor der Fremdenverkehrsförderung, was in der heutigen Zeit der Vertiefung und Ueberfremdung nicht genügend betont sein kann.

Ingenieur Pradecky erstattete den

Geschäftsbericht des Landesverkehrsamtes

indem er nach Ausführung der überaus erfolgreichen und emsigen Werbetätigkeit u. a. ausführte:

Die Versendung der eigenen und jener Werbemittel, deren Versendung von den Vereinen, Einzelinteressenten usw. in stets zunehmender Zahl der Werbestelle übertragen wird, hat einen solchen Umfang erreicht, daß für das Postporto allein gegen 15.000 S in der abgelassenen Zeit (circa fünf Monate) verausgabt wurden.

An Postkraftwagenlinien stehen in Tirol 26 Linien in Betrieb, wovon 20 Linien zum Teil mit sehr großen Opfern auch im Winter aufrechterhalten blieben, wodurch der Wintersportverkehr überaus gefördert werden konnte.

Durch das Reisebüro bzw. durch die Vertretungen wurden wieder eine große Zahl von Gesellschaftsreisen usw. besorgt, so weisen allein die Vertretungen Nürnberg acht Gesellschaftsreisen und vier Sonderzüge, Hannover zehn Gesellschaftsreisen aus. In Verbindung mit dem Norddeutschen Lloyd wurden drei Gesellschaftsreisen aus Südamerika und vier Gesellschaftsreisen aus Nordamerika nach Tirol geführt. Ferner wurden seit Winterbeginn 18 weitere Gesellschaftsreisen nach Tirol gebracht. Durch Sonderzüge wurden seit dieser Zeit über 6000 Personen nach Tirol geführt.

Die abgelassene Winterfaison kann im allgemeinen als recht gut bezeichnet werden.

Während in Orten mit niederen Lagen insolge geringerer Schneemenge der Verkehr ziemlich ausgeblieben ist, waren die hoch gelegenen Wintersportorte durchwegs sehr gut besucht, so daß an manchen Plätzen von einer Rekordfaison gesprochen werden kann. Erwähnenswert ist auch die lange Dauer der Saison; der Besuch setzte spät ein, war zu Weihnachten und in den ersten Jännertagen überall sehr gut, ließ hierauf nach und erreichte dann, allerdings zumeist nur in den höheren Lagen, Ende Jänner bis spät in den März hinein sehr gute Frequenzjahren. Sehr zu beachten ist auch die Verschlebung hinsichtlich der Herkunft der Besucher.

Mit Rücksicht auf die schlechte wirtschaftliche Lage blieben Teile des deutschen Publikums aus, was jedoch durch die überaus große Zunahme von Engländern, Holländern usw. wettgemacht worden ist.

Bei dieser Gelegenheit erscheint es wichtig, darauf hinzuweisen, die einzelnen Plätze mögen sich diesen Verhältnissen nach möglichst anpassen, um einen Ausgleich zu erzielen. Ein bekanntes Winterporthotel, das eine dauernde Vollbesetzung zu verzeichnen hatte, erreichte diese nur dadurch, daß der Ausfall an deutschen Wintersportgästen, unter denen solche waren, die oft schon seit zehn bis zwanzig Jahren alljährlich wiederkamen, durch Engländer, Holländer usw. wettgemacht wurde, so daß

die Hotelbesetzung oft mehr als 60 Prozent an Nichtdeutschen betrug. Wesentlich hierfür ist auch der hohe Stand der Tiroler Skisole.

Die Vorsaison

setzte, besonders bedingt durch die heurigen Oberammergauer Passionsspiele, sehr früh ein und brachte schon seit anfangs Mai einen ständigen starken Durchzugsverkehr. Auch die Besetzung der Sommerfrischen und Touristenorte ist derzeit zumeist besser als im Vorjahre, trotzdem soll vor allzu optimistischen Hoffnungen gewarnt werden, da mit Rücksicht auf die schlechte wirtschaftliche Lage besonders in Deutschland gerade hinsichtlich der Sommerfrischen und Touristenorte mit gewissen Ausfällen gerechnet werden muß, die allerdings durch den täglich zunehmenden Durchzugsverkehr nach Oberammergau zum Teile wieder wettgemacht werden dürften, so daß trotzdem, vorausgesetzt daß keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, auf eine zufriedenstellende Saison zu hoffen ist.

Zum Punkt 4 der Tagesordnung „Regelung des Stillestehens“

erstattete Ing. Pradecky einen sehr ausführlichen Bericht, der auf Grund der bisher erfolgten Fühlungnahme einerseits die Wünsche der Stillecher und Stillschulen, andererseits die der Verkehrsinteressenten sowie die derzeitige Rechtslage behandelte. In der sich daran anschließenden regen Aussprache, an der sich die Herren Doktor Hörjager, Hofrat Mader, Bürgermeister Fischer, Obermedizinalrat Kermberger, Kommerzialrat Herold, Präsident Stempfle und andere beteiligten, kam die ernüchternde Auffassung zutage, diese überaus wichtige und schwierige Frage zunächst weiter zu verfolgen und von den in Betracht kommenden Stellen entsprechende Recherchen einzuholen.

Hinsichtlich des Verkehrsförderungsfonds lag ein Antrag des Bürgermeisters Fischer vor, zum

Ausbau der Dogana

Mittel des Fonds zu verwenden. Der Antrag wurde unter Vorlage von Plänen und Bildern in interessanter Weise erörtert. Der Landesverband der Gastwirtegenossenschaften in Tirol, sowie eine große Zahl von Verkehrsorganisationen haben diese Anregung sehr begrüßt. Die Kosten des Gesamtanbaues, der in drei Etappen durchgeführt werden könnte, würden gegen 2.000.000 Schilling betragen. Dr. Fink (Waldernwiesbad) sprach sich auf Grund der seinerzeitigen Stellungnahme des Landesverbandes der Gastwirtegenossenschaften gleichfalls für eine intensive Verfolgung des Projektes aus. Während Hofrat Mader Vorbehalte finanzieller Natur äußerte — der Stand des Fonds beträgt derzeit 142.006 S —, brachten die Herren Abg. Düwexer, Hofinger und Herold Bedenken wegen einer Verwendung von Fondsbeträgen, die in erster Linie einem Orte allein zugute kämen, vor. Nach längerer Aussprache wurde über Vorschlag des Landeshauptmannes Dr. Stumpf beschlossen, derzeit keine Beschlässe dazu zu fassen, sondern die Möglichkeit des Projektes für eine spätere Stellungnahme weiter zu verfolgen.

Regierungsrat Kemter, Kommerzialrat Manzhöfer, Bunte, Abg. Düwexer und Henggi verweisen noch auf die besondere Wichtigkeit und segensreiche Tätigkeit der Bauberatungstelle, worauf der Vorschlag angenommen wurde. Die vorgelegten Vorschläge der Verkehrsvereine wurden genehmigt, darunter drei bedingt.

Regierungsrat Kofler wünschte, die Bundesbahn möge dem Landesverkehrsrate regelmäßig Gelegenheit geben, zu der Fahrplankonferenzen ausführlich Stellung zu nehmen; er brachte einige Beschwerden vor, zu denen Bundesbahnabndirektor Seifert die nötigen Aufklärungen erteilte.

Die Anleiheverhandlungen in London.

London, 21. Juni. (Priv.) Finanzminister Dr. Fuch und Präsident Dr. Reich, die gestern in London eingetroffen sind, werden heute mit den Vertretern der Morgan-Gruppe konferieren. Die amerikanische Gruppe hat sich bereits mit der englischen Gruppe, repräsentiert durch die Häuser Rothschild, Schröder und Baring, vereinigt und andererseits haben die in Betracht kommenden kontinentalen Gruppen die dringende Einladung ergehen lassen, den amerikanischen Standpunkt umgehend zu akzeptieren. Die Amerikaner betonen, daß es wünschenswert sei, die österreichische Anleihe möglichst bald abzuschließen und in kürzester Zeit

Der Radio-Weltschlager Telefunken nur durch Feichtinger, Maximilian-straße 1. Grammophone

zur Zeichnung aufzulegen, um derart zu vermeiden, in den Hochsommer zu kommen. Diese Beschleunigung wird auch im Interesse der ungarischen Anleihe gewünscht. Da die ungarische Anleihe vermutlich ohne direkte Mitwirkung Amerikas abgeschlossen werden wird, macht es nichts, wenn die erste Mitte Juli aufgelegt wird. Die österreichische Anleihe soll in den nächsten Tagen abgeschlossen werden.

Um jenen kontinentalen Gruppen, die noch im Hinblick auf die internen Anleihen im eigenen Lande bis Mitte Juli warten müßten, das Entgegenkommen zu erleichtern, werden jetzt Verhandlungen auf der Basis geführt, daß von den in Aussicht genommenen 100 oder 110 Millionen Dollar zuerst nur 60 Millionen Dollar begeben werden, die restliche 40 oder 50 Millionen Dollar erst im nächsten Jahre.

Angesichts des Wunsches von Newyork und London, die österreichische Anleihe bald abzuschließen, kann man erwarten, daß im Laufe von zehn oder zwölf Tagen die Anleihe placiert sein wird. Die ersten Tage der Verhandlungen werden dem Gedankenaustausch und der Einigung der österreichischen Delegierten mit den amerikanischen und englischen gewidmet sein.

Das parlamentarische Arbeitsprogramm.

Wien, 20. Juni. Der Nationalrat ist für Dienstag 2 Uhr nachmittags einberufen, um die erste Lesung der Bundesbahngesetznovelle durchzuführen. Montag wird sich der Landwirtschaftsausschuß mit einer Reihe von Anträgen zum Schutze verschiedener landwirtschaftlicher Produktionszweige befassen, unter anderem mit Anträgen Jangl und Buresch betreffend den Weinbau, Bierlinger betreffend den Hopfenbau, Talser betreffend das Honigschutzgesetz und mit einem Antrag Tauschitz betreffend Aenderung des kärntnerischen Erbschlaggesetzes. Dienstag vor der Hausung tritt der Handelsausschuß zusammen, in dessen Beratungsprogramm unter anderem die Revision des Grundkatasters in Vorarlberg sowie verschiedene Aenderungen der Gewerbeordnung stehen.

Der stille Teilhaber.

Innsbruck, 21. Juni.

Vor einiger Zeit hat ein Verwaltungsrat eines großen Innsbrucker Unternehmens dargelegt, in welchem hohem Maße der Staat an den finanziellen Betriebsergebnissen eines privaten Unternehmens beteiligt sei. Ziffernmäßig wurde festgestellt, daß rund ein Drittel des Gewinnes weggesteuert werde, ohne daß der Staat, der sichermäßen als stiller Teilnehmer eines jeden Privatunternehmens gelten könnte, das geringste Risiko trage. Das Wort vom „stillen Teilhaber“ hat dieser Tage auch der Bundeskanzler gebraucht, als er in einer sehr beachtenswerten Rede für die größtmögliche Sparsamkeit in der Verwaltung eintrat. „Ich nehme“, so sagte der Kanzler, „für meine Regierung etwas in Anspruch: Sie ist sich vom ersten Tage an der Not, in der sich gerade die Wirtschaft befindet, voll bewußt gewesen und sie hat zielbewußt den Weg verfolgt, der zu einer Besserung führen soll. Wenn das bis heute noch nicht gelungen ist, so dürfen Sie nicht vergessen, daß eben die Krise nicht eine spezifisch österreichische ist, und daß die Krise, die in der ganzen Welt besteht, sich in Österreich viel schwerer auswirkt als in jedem anderen Staate. Damit will ich uns aber nicht etwa von jeder Schuld freisprechen. Ich erachte es als unbedingt notwendig, daß der „stille Teilhaber“, als der der Staat von Wirtschaftsführern bezeichnet wurde, mit seinen Ansprüchen auf ein bescheidenes Maß zurückgeführt werde.“

Ich erinnere daran, daß von der Regierung in aller Form erklärt worden ist: Lassen Sie uns nur die Mittel haben, dann werden wir auch der Wirtschaft mit Steuererleichterungen entgegenkommen. Eine heilsame Sparsamkeit in Staat, Land und Gemeinden ist notwendig, und der steten Steigerung der Ausgaben der Gebietskörperschaften muß Einhalt geboten werden. Es wird zu viel verwaltet und es verwalten zu viele. Es ist aber auch richtig, daß die sozialpolitische Fürsorge, die ein moderner Staat aufwenden muß, mit viel zu hohen Regien belastet ist. Es gibt Institute, bei denen die Regien 70 Prozent verschlingen und daher für die Versicherten und Anspruchsberechtigten nichts übrig bleibt. Hier heißt es sparen und die Regien vermindern.“

Treffender können die Mängel unserer öffentlichen Verwaltung nicht gekennzeichnet werden. Mit einem höchst anerkanntwertigen Freimut hat der Kanzler von verantwortlicher Stelle aus das ausgesprochen, was sich jeder Steuerträger schon lange gedacht hat und was in der Öffentlichkeit wiederholt gerügt wurde: Es wird zu viel verwaltet in Österreich. Wir sind ein „Verwaltungsstaat“ erster Ordnung geworden. Die bürgerliche Freiheit ist durch unzählige Gesetze und Verordnungen, deren Handhabung naturgemäß einen ungeheuren Verwaltungsapparat benötigt, gehemmt; nichts kann in Österreich geschehen, ohne daß daraus eine Verwaltungssache mit einem langen Instanzenzug wird; das Wohl und Wehe des Bürgers hängt von einer Anzahl von Verwaltungsstellen ab. Diese sich bis ins Privatleben erstreckende staatliche Bevormundung kostet Geld, viel Geld, das von den Steuerträgern aufgebracht werden muß. So wird der Staat durch seinen Verwaltungseinfluß und durch seine Steuergewalt automatisch zum stillen Teilhaber eines jeden Unternehmens; ein Teilhaber, der nur den Gewinn einsteckt, ohne eigene Mühe und Verantwortung.

Kanzler Schober will eine gründliche Verwaltungsreform durchführen, er will unsere umständliche Verwaltung möglichst vereinfachen und verbilligen. Das ist eine große Aufgabe, wohl die wichtigste, vor die unsere Regierung gestellt ist; an ihrem Gelingen ist die gesamte

Öffentlichkeit interessiert. Das Ziel, das sich der Kanzler hier gesetzt hat, steht hoch über dem politischen Tagesstreit, es verdient die Unterstützung aller, die eine friedliche Entwicklung Österreichs wünschen, denn die gezielte Lösung der geplanten Verwaltungsreform schließt erst die Grundlage für den jetzt so stürmisch geforderten Neuaufbau des Staates.

Kanzler Schober ist nicht der erste, der erkannt hat, daß die österreichische Verwaltung höchst reformsbedürftig ist. Schon vor zwanzig Jahren begegneten wir dem ersten Vorläufer der von Kanzler Schober wieder ins Leben gerufenen Ersparungskommission, wenn man von den Versuchen der Ministerpräsidenten Hohenwart und Taaffe, eine Rationalisierung des öffentlichen Dienstes herbeizuführen, absieht. Eine „Kommission zur Förderung der Verwaltungsreform“, wie sie sich nannte, wurde durch kaiserliche Handschreiben vom 2. Mai 1911 im zweiten Kabinett Bienenrath ins Leben gerufen und tagte programmgemäß drei Jahre hindurch. Sie befaßte sich in eingehenden Laboraten, die das Ergebnis langwieriger Ausschuß- und Plenarsitzungen waren, mit fast sämtlichen Fragen der Reform der inneren Verwaltung, der Finanzverwaltung und der Unterrichtsverwaltung. Die Arbeiten dieser Kommission sind vielfach vorbildlich für spätere gleichartige Bestrebungen geworden. Die Kommission tagte unter dem Vorsitz des späteren Ministers des Innern und ersten Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes, Freiherrn v. Schwarzenau. Aus der Zahl ihrer Mitglieder sind u. a. zu nennen: die ehemaligen Minister Freiherr von Sauril (Minister des Innern im Kabinett Bienenrath und nachmaliger zweiter Präsident des Verwaltungsgerichtshofes), Graf Kielmannsegg (langjähriger Statthalter von Niederösterreich und Minister a. D.), der frühere Eisenbahnminister Dr. Ritter v. Wittel, Doktor Jacak und Dr. Fiedler. Ferner gehörten der Kommission eine Anzahl von Gelehrten auf dem Gebiete des Verwaltungsrechtes an, u. a. der spätere Minister-



PREBLAUER Vercelung für Tirol
 Das österreichische Mineralwasser
Martin Tschurtschenthaler
 Minecalwasser-Geophandlung, Innsbruck
 Telefon Nr. 244
 Brunnenversendung Preblau, Hochstetter & Co.

präsident Dr. Seidler und der derzeitige Präsident der Nationalbank Dr. Reisch. Die Arbeiten dieser Kommission wurden durch den Beginn des Weltkrieges 1914 jäh unterbrochen und in gänzlich veränderter Form, diesmal vor allem vom Standpunkte der Ersparungsmaßnahmen — im Jahre 1921 durch die sogenannte „Ersparungskommission“ wieder aufgenommen. Diese neue Kommission tagte unter dem Vorsitz des derzeitigen Präsidenten des Rechnungshofes und gewesenen Ministerpräsidenten Dr. Max v. Beck. Ihre Arbeiten setzten sich bis 1923 fort und gipfelten in der Ausarbeitung zweier Entwürfe: eines Projektes zur Sanierung der Bundesverwaltung und der eigentlichen Verwaltungsreform. Die Arbeiten dieser Kommission bildeten die Grundlage zu der im Zuge des Genfer Sanierungswerkes durchgeführten Reform der Verwaltung.

Boran liegt es nun, daß alle diese mithevoll und zweifellos auch mit großem Verständnis ausgearbeiteten Projekte nicht ganz durchgeführt worden sind? Wo ist der Widerstand gegen die Pläne zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung zu suchen? Nicht in der Beamtenschaft selbst, zum mindesten nicht bei den mittleren und niederen Beamten. Sie leiden ja selbst unter dem Uebermaß an Verwaltung, unter der Vervielfachung und unter der Geschwepertrophie, die zur Folge hat, daß sich schon „Spezialisten“ für diese oder jene gesetzliche Materie herausgebildet haben, da der gewöhnliche Verwaltungsbeamte nicht alle diese Gesetze und Verordnungen erfassen kann. Die Verwaltungsreform müßte daher bei den Zentralstellen anfangen; schon die gesetzgebenden Körperschaften sollten möglichst einfache und klare Gesetze machen, damit es nicht notwendig wird, nachträglich Novellen zu beschließen und lange Durchführungsverordnungen zu erlassen. Viele Verwaltungsvorschriften sind veraltet und überholt; sie könnten ohne weiteres außer Kraft gesetzt werden; andere Gesetzesmaterien, die jetzt eine schwierige Wissenschaft bilden, müßten so vereinfacht werden, daß jeder Verwaltungsbeamte sie auslegen und durchführen kann. Ueberhaupt wäre es an der Zeit, das Tempo der Gesetzesmaschine zu mäßigen. Rund 4000 neue Gesetze sind in der Republik Österreich erlassen worden; die Zahl der Durchführungsverordnungen

ist ein Vielfaches davon. Man gewinnt den Eindruck, daß diese ins Gigantische gesteigerte Gesetzesarbeit, die für die Steuerzahler so kostspielig ist, zum Selbstzweck von Ministerialreferenten und Parteipolitikern geworden ist und in diesen Kreisen wird man auch den Widerstand gegen eine gesunde Verwaltungsreform zu suchen und zu brechen haben.

Von der Wiege bis zum Grabe begleitet den österreichischen Bürger die aufdringliche Fürsorge der Behörde, überall und jederzeit treffen wir auf den Vormund und „stillen Teilhaber“. Ist es da nicht begreiflich, daß man ihn los werden will, wenigstens so weit, daß man von ihm nicht ganz erdrückt wird, wie es jetzt der Fall ist. Wird das große Werk gelingen? Auf Grund der früheren Erfahrungen zweifeln wir fast daran. Jedenfalls muß es versucht werden und die österreichische Bevölkerung vertraut dem Geschick des Kanzlers, daß es ihm gelingen werde, den unliebsamen „stillen Teilhaber“ abzubauen.

Major Pabst will klagen!

Major Pabst hat von Venedig aus seinem Rechtsvertreter in Wien nachstehende Weisungen erteilt: „Von einem Teil der Wiener- und Auslandspresse wird die Nachricht lanciert, daß ich Landesverrat getrieben hätte, und dabei wurde angedeutet, daß Minister Schumpff entsprechende Belastungsmaterialien sei. Falls die juristische Möglichkeit vorliegt, bitte ich Sie, sowohl gegen die betreffenden Blätter, wie gegen Minister Schumpff Verleumdungsklagen einzubringen.“

Ferner entnehme ich aus den Zeitungen, daß man mir vorwirft, ich hätte beabsichtigt, in der Staatsexekutive für unsere Gedanken Propaganda zu machen, beziehungsweise sie gegen die Regierung aufzuwiegen.

Hierzu bemerke ich: Es ist vollständig unwarhaft, daß von mir oder anderen Mitgliedern der Bundesführung jemals die Parole ausgegeben worden ist, die Staatsexekutive gegen die Regierung zu beeinflussen. Wichtig ist, daß wir die Gedankengänge unserer Bewegung, ebenso wie in der ganzen Bevölkerung, auch unter den Angehörigen der Staatsexekutive verbreitet und zahlreiche Anhänger gewonnen haben. Diese Tatsache ist aber erstens nichts Neues, denn diese Dinge laufen ja seit Jahr und Tag und sind der ganzen Öffentlichkeit bekannt, und zweitens ist es das gute Recht der Heimatwehrebewegung, in gleicher Weise, wie die politischen Parteien, für ihre Ideen in der gesamten Bevölkerung Österreichs zu werben. Schließlich könnte man für diese, wie überhaupt für meine ganze Tätigkeit niemals mich allein verantwortlich machen, sondern höchstens die gesamte Bundesführung, hinter die ich mich aber mit dieser Feststellung keineswegs verziehen will.

Pabsts Staatsangehörigkeit.

Aus München wird uns geschrieben: Unter den Meldungen über die Ausweisung des Majors a. D. Waldemar Pabst aus Österreich fand sich auch eine Nachricht, die Wiener Polizeidirektion habe durch eine Mitteilung der Münchener Polizeidirektion die Ueberzeugung gewonnen, daß Major Pabst reichsdeutscher Staatsangehörigkeit sei.

Im Gegensatz zu dieser Wiener Zeitungsmeldung wird von reichsdeutscher amtlicher Seite die reichsdeutsche Staatsangehörigkeit des Major Pabst bestritten. Major Pabst ist preussischer Major a. D. und bezog als solcher bis zum Herbst 1929 auch Pension. Damals wurde ihm diese Pension plötzlich nicht mehr ausbezahlt mit der Begründung, Major Pabst sei durch seine Einbürgerung in Wien in Tirol im Jahre 1921 österreichischer Staatsbürger geworden und habe damit gleichzeitig, da er die Verbeibaltung der reichsdeutschen Staatsbürgerschaft nicht vor seiner Einbürgerung in Tirol beantragt habe, seine reichsdeutsche Staatsbürgerschaft verloren. Immerhin erscheint es bei dieser Auffassung der reichsdeutschen Behörden sonderbar, daß Major Pabst Jahre hindurch bis zum Herbst 1929 seine Pension anstandslos erhalten hat.

Nun sagt die reichsdeutsche amtliche Stelle in München, die die Angelegenheit der Pension des Majors Pabst dienstlich zu behandeln hat, Major Pabst habe später auf seine durch seine Einbürgerung in Tirol erworbene österreichische Staatsangehörigkeit verzichtet. Durch diesen Verzicht habe er aber keineswegs seine durch die Einbürgerung in Tirol automatisch verlorene reichsdeutsche Staatsangehörigkeit zurückgewonnen. Danach müßte also Major Pabst nach der Auffassung der reichsdeutschen Behörden heute ein sogenannter Staatenloser sein. Zur Beurteilung der Rechtmäßigkeit der Ausweisung des Majors Pabst aus Österreich wäre die Klärung der Rechtsfrage wesentlich, ob in Österreich die österreichische Staatsangehörigkeit durch die Einbürgerung in einer Gemeinde erworben wird oder nicht, ob also Major Pabst tatsächlich durch seine Einbürgerung in Wien in Tirol Tiroler und Österreicher geworden ist. Ist das nicht der Fall, dann erfolgte zum mindesten die Streichung der reichsdeutschen Pension des Majors Pabst zu Unrecht. Hat Major Pabst aber mit seiner Einbürgerung in Tirol tatsächlich die österreichische Staatsbürgerschaft erworben, dann ist er auch heute noch Österreicher.

Senkung der Personalansgaben bei der deutschen Reichsbahn.

W. Berlin, 21. Juni. Der Präsident des Verwaltungsrates der Reichsbahn hat an den Reichsfinanzminister ein Schreiben gerichtet, worin auf die Finanzlage der Reichsbahn hingewiesen und zum Ausdruck gebracht wird, daß die Reichsregierung eventuell durch allgemeine Senkung der Personalausgaben dem Wirtschaftsleben eine weitere Tarifierhöhung ersparen kann. Die Höhe der Personalansgaben mache den wesentlichsten Teil der Gesamtausgaben der Reichsbahn aus.

Reizende Sommerkleider und Blusen aus Crepe Georgette, Gaze-Musselline, Tolle de soler, Schantung in sehr aparten Mustern und entzückenden Streifen.

Als Schlaget ein reizendes Etaminkleid zu Schilling 21.90

Spezial-Hand für Damenkonfektion
Th. Feichtinger-Popp
 INNSBRUCK - MARIA-THERESIENSTR. 24
 Eigene Maßwerkstätte

Zur Ausweisung des Majors Pabst.

Die großdeutsche Pressekorrespondenz schreibt: Die zunächst etwas leidenschaftliche Erörterung der unter so aufsehenerregenden Umständen erfolgten Ausweisung des Majors Pabst beginnt nunmehr einer ruhigeren Beurteilung zu weichen. Der Fall ist immerhin so ungewöhnlich, daß einige sachliche Feststellungen am Platze erscheinen.

Nach den Erklärungen des Bundeskanzlers ist kein Zweifel mehr darüber möglich, daß sich die Ausweisung — wiewohl formell von der Bundespolizeibehörde in Wien verhängt — als ein Willensakt der Regierung darstellt. Die erste Frage ist daher die, was konnte den Bundeskanzler und die Regierung zu einem so ungewöhnlichen Schritte bewegen haben? Bundeskanzler Schöber selbst hat seine Erklärung, daß er die Maßnahme der Polizeidirektion decke, mit dem Hinweis darauf verbunden, daß „genügendes Material gegen Pabst vorliege“. In politischen Kreisen wird die Tatsache, daß die Regierung über Pläne und Unternehmungen gewisser Kreise in Oesterreich genau unterrichtet ist, schon seit längerer Zeit bekannt. Man verfolgte die Entwicklung deswegen mit einer gewissen Beforgnis, weil es immer deutlicher wurde, daß es sich dabei keineswegs nur um innerpolitische Probleme, sondern auch um außenpolitische Zusammenhänge handelte. Man wird aus dieser Feststellung den Schluß ableiten dürfen, daß Bundeskanzler Schöber — wie jeder die Verantwortung tragende Staatsmann — Störungen in der außenpolitischen Situation unter allen Umständen vermeiden wollte und vermeiden mußte. Auch innerpolitische Momente von großer Tragweite haben die Stellungnahme des Kanzlers mitbestimmt. Er selbst hat in der Sitzung des Bundesrats vom 17. d. M. darauf hingewiesen, daß Major Pabst als Parole der nächsten Zeit angegeben habe, man müsse jetzt den Kampf in das Bundesheer, die Gendarmerie und die Polizei hineintragen. Daß ein solches Unternehmen ein höchst gefährliches Spiel darstellt, ist klar und es ist nicht uninteressant, daß sich einzelne Untergruppen der Heimatwehr selbst gegen diese Veruche ausgesprochen haben und daß sogar Bezirksgruppen der Heimatwehr in Niederösterreich die Angelobung nach dem Kornenburger Programm von der Befähigung eines Zusatzes abhängig gemacht haben, in dem Handlungen gegen das Bundesheer, die Gendarmerie und die Polizei ausdrücklich abgelehnt werden!

Was nun die Person des Majors Pabst anbelangt, so ist es kein Geheimnis, daß er der Mann gewesen ist, der die eigentliche Politik der Bundesführung gemacht hat. Daß diese Politik vor allem in ihren Beweggründen und in ihren Zielen Wege gegangen ist, die von der weitaus überwiegenden Mehrheit der Anhänger der Heimatwehr nicht gebilligt würden, wenn eine genaue Kenntnis darüber vorhanden wäre, ist nur deshalb möglich gewesen, weil der militärische Aufbau der Heimatwehren, die absolute Unterordnung unter die Führung weiteren Kreisen jeden Einblick verweigerte.

Auch dafür, warum die Regierung gerade zu dem etwas ungewöhnlichen Mittel der Abschaffung gegriffen hat, sind Anhaltspunkte gegeben. Man kann diese Lösung vielleicht als die schmerzloseste bezeichnen. Jede andere Art des Eingreifens hätte zweifellos zu Erörterungen und Weiterungen Anlaß gegeben, die schon im Interesse der Kampffront gegen den Marxismus besser unterbleiben. Wegen die Ausweisung wurde vielfach ins Treffen geführt, daß es vom Standpunkte des Anschlußgedankens aus merkwürdig erscheinen müsse, wenn ein reichsdeutscher Staatsangehöriger aus politischen Gründen aus Oesterreich abgeschafft wird. Diese Erwägung wäre an sich richtig. Es muß aber gleichzeitig gefragt werden, ob man nicht Gründe zur Annahme hat, daß die Konspirationen, um deretwillen die Ausweisung erfolgte, nicht gerade in der Linie des Anschlusses Oesterreichs an das Deutsche Reich lagen.

Wenn die Regierung mit ihrem überraschenden Schritt vielleicht auch mit dem Zweck verfolgte, einmal auch innerhalb der Heimatwehr eine gewisse Klärung der Lage

herbeizuführen, wer wollte ihr daraus einen Vorwurf machen? In diesem Zusammenhange ist eine weitere Feststellung notwendig. Wer ein wirklicher Freund der Heimatwehrebewegung ist, wird auch dagegen Stellung nehmen müssen, daß in offen oder versteckt gegnerischen Kreisen die Heimatwehr als solche ständig mit Handlungen und Äußerungen einzelner Personen identifiziert wird.

Es muß einmal gesagt werden, daß die Zehntausende von Volksgenossen, die als treue und entschlossene Kämpfer in der Heimatwehr stehen, nicht für alles verantwortlich gemacht werden dürfen, was einzelne Personen tun. Dieser Standpunkt ist ebenso notwendig, wie umgekehrt die Einsicht, daß nicht jede Kritik, die an einer einzelnen Person geübt wird, schon einem Urteil über die gesamte Heimatwehrebewegung gleichkommt.

Nur wenn diese Grundsätze befolgt werden, wird man erstens zu einer gerechten Würdigung der Heimatwehrebewegung kommen und andererseits wird die Heimatwehr erkennen, wo eigentlich ihre wahren Freunde zu finden sind. Denn nochmals soll es gesagt werden: Wir brauchen die Heimatwehr als überparteiliche Organisation! Die Gegenseite, die heute bestehen, können und müssen in kürzester Zeit über-

werken gebaut wird, selbstamerweise fast nie etwas zu hören. Ueber den großen Projekten der Tauernwerke, der Westtiroler Kraftwerke und der Anlage von Fernleitung werden die Arbeiten, die augenblicklich geleistet werden, vielfach übersehen. Und doch handelt es sich da um Anlagen, die sich sehr wohl sehen lassen können. So wurden nach einer Aufstellung, die wir dem aus Anlaß der Weltkraftkonferenz veröffentlichten Propagandawerk „Die Elektrifizierung Oesterreichs“ entnehmen, im Jahre 1929 allein an neuen Elektrowerken fertiggestellt: in Kärnten das Wasskraftwerk der Bundesbahnen mit 20.000 PS Turbinenleistung; in Oberösterreich die Erweiterung des Werkes Gosau III der Oesterreichischen Kraftwerke-A.-G., wobei 6400 PS in zusätzlicher Leistung gewonnen werden; in Salzburg das Stuhbachwerk der Bundesbahnen mit 49.000 PS; in Tirol der Vollausbau des Großkraftwerkes Achensee, durch den die installierte Turbinenleistung von 54.700 PS auf 124.000 PS gebracht wurde. — Am 1. Jänner 1930 standen im Bau: in Kärnten die zweite Stufe des Werkes Mühlbach mit 12.000 PS; in Steiermark die Turbinenleistung der Stewag mit 22.000 PS, die Passer an der Leigitz mit 1000 PS; in Tirol das Kraftwerk Bösdornau der Zillertaler Kraftwerke-A.-G. mit 31.000 PS; in Vorarlberg das Gampelkraftwerk, erste Stufe, mit dem Jahresleistung Pilsbunajee der Vorarlberger Landeselekttrizitäts-A.-G. mit 10.000 PS,



Wenn die Wäsche sprechen könnte,

dann würde sie Ihnen raten: Weiche mich mit Frauenlob-Waschextrakt ein und wasche mich mit Schicht Terpentin-Seife heraus. Ihrer Wäsche tut dieses Waschverfahren (Schichtwäsche) wohl.

Schicht-Wäsche

brückt werden. An diesem Werte wird jeder mitzuarbeiten haben, der es mit dem Kampfe gegen den Bolschewismus, mit der Erneuerung unserer staatlichen Ordnung ernst meint. Im Kampfe aller gegen alle werden wir dieses Ziel nie erreichen. Darum müssen sich jetzt die Gutgesinnten finden!

Oesterreichs Kraftwerke.

440 Millionen Schilling in neuen Kraftanlagen investiert.

Schätzungen von Sachleuten haben ergeben, daß in Oesterreich seit 1918 insgesamt 440 Millionen Schilling für den Wasserkraftausbau und für die dazu gehörenden Leitungs- und Verteilungsanlagen verwendet worden sind. Davon hat die schwerringende österreichische Wirtschaft zwei Drittel, das sind rund 300 Millionen Schilling, aus eigenem beigelegt. Erst in den letzten drei Jahren hat sich ausländisches Kapital in stärkerem Maße an der österreichischen Elektrowirtschaft beteiligt: am stärksten in Vorarlberg, wo zwei riesige Speicherwerke mit vorwiegend deutschem Gelde erbaut werden.

Die Deffenlichkeit bekommt dabei von dem, was augenblicklich auf österreichischem Boden an neuen Kraft-

das Vermuntwert (Zustufe II) der Vorarlberger Illwerke mit 120.000 PS, sowie das Rinerseewerk derselben Gesellschaft mit 150.000 PS.

An Hochspannungsfernleitungen besitzt Oesterreich jetzt ungefähr 12.000 Kilometer, von denen in der Nachkriegszeit mehr als drei Viertel neu geschaffen wurden. Im Jahre 1929 sind allein rund 500 Kilometer neu zugewachsen. Es tritt offensichtlich an die Stelle der unmittelbaren Versorgung der örtlichen Gebiete mehr und mehr die Lieferung elektrischen Stromes aus hochgespannten Ueberlandleitungen, die von ganz großen Zentralen gespeist werden. Dabei kann aber auch heute noch nicht von einer planmäßigen Netzanlage gesprochen werden. Es besteht zwar schon seit ein paar Jahren eine Leitung, die oberösterreichischen Strom nach Wien liefert. Zu einem richtigen Verbundnetz, das zum mindesten die Bundesländer Innerösterreichs miteinander verbindet und einen rationellen Stromaustausch ermöglichen würde, hat man es aber noch immer nicht gebracht.

Trotz des fortschreitenden Ausbaues der Wasserkraft ist man nun von einer Erschöpfung der ausbaufähigen Gefälle noch weit entfernt. Momentan sind in Oesterreich rund eine Million PS ausgebaut. Die Gesamtleistung der ausbaufähigen Plätze wird dagegen mit 3,4 Millionen PS angegeben. Oesterreich verfügt also noch

Der Mensch kann, was er soll. Und wenn er sagt: „Ich kann nicht“, so will er nicht. Fichte.

Alois Brandl.

Zu seinem 75. Geburtstag am 21. Juni.

Der Anglist der Berliner Universität Alois Brandl, der heute seinen 75. Geburtstag feiert, ist nicht nur als der bekannte Gelehrte und Forscher, als der beliebte und erfolgreiche Lehrer eine markante Persönlichkeit, sondern mehr noch als typische volksdeutsche Fibrenatur, die, aus einem deutschen Grenzlande kommend, für Volksnot und Volksleid immer Verständnis gezeigt und zum Kampf um das Volkstum immer auch ihre Kräfte mit aller Energie zur Verfügung gestellt hat.

Am 21. Juni 1855 wurde er in Innsbruck geboren. Früh schon, als Mittelschüler, wurde ihm das nationale Erlebnis durch die Begegnung mit einem Großen seiner Heimat zuteil, mit dem Dichter Adolf Pichler, in dessen Familie er als Instruktor für Pichlers Sohn kam. Im Pichlerschen Hause entschied sich wohl bereits für den Mittelschüler Brandl das Lebensschicksal. Dem jungen Mann öffnete sich hier das Gefühl für die Zeitgeschichte; aber auch Literaturkenntnis, sowie Kunstverständnis wurden ihm hier geweckt. Dreimal nahm ihn Adolf Pichler mit nach Italien und so darf Brandl auch seine frühesten Eindrücke aus der Welt seinem väterlichen Freunde danken. Bis zu Pichlers Tode blieb er mit dem großen Kämpfer eng befreundet.

In Wien erwarb sich Brandl den Doktorhut und dann zog es ihn nach Berlin, wo Wilhelm Scherer ihn anlockte, und nach London. Drei Jahre später konnte er sich bereits in Wien als der erste Privatdozent für Englisch habilitieren und rasch führte dann seine Laufbahn als Wissenschaftler aufwärts. 1884, als Professor in Prag, 1888 in Göttingen, 1892 als Nachfolger Ten Brinks in Straßburg und 1895 in Berlin, das sind die äußeren Marksteine dieses Weges.

Die fachwissenschaftliche Bedeutung Brandls müßte in einem eigenen, umfangreichen Aufsatz geschildert werden. Sein Fleiß, seine Gründlichkeit und die große Sicherheit, mit der er sich der Lösung der sich seiner Arbeit stellenden Probleme hingab, sind bewundernswert. Dabei ist sein Forschungsgebiet vielfältig und eigentlich nach keiner Richtung hin begrenzt. Trotzdem geht durch sein Lebenswerk der große Zug, der Blick aufs Ganze. Es wird wenige Fachgelehrte mit gleichem produktiven und vielfältigen Lebenswerk geben, bei dem sich der Ueberblick über die Gesamtleistung so leicht finden läßt, wie gerade bei Brandl. Wenn wir daher aus dieser umfangreichen Lebensarbeit nur einige wenige Daten nennen, so tun wir dies, weil wir sie als Marksteine nicht nur in der Lebensarbeit Brandls, sondern auch in der Geschichte der Anglistik in Deutschland erkennen. Da sind vor allem zu nennen: Seine altenglische und mittelenglische Literaturgeschichte, seine „Geographie der altenglischen Dialekte“, seine „Mittelenglischen Sprach- und Literaturprobleme“, seine ausgezeichnete Neuauflage der Schlegel-Deckschen Shakespeares-Übersetzung, seine „Quellen des weltlichen Dramas vor Shakespeare“, aber auch sein letztes großes Werk über Shakespeare in der Hofmannschen Sammlung über Geisteshelden. Die letzten Auflagen widmete der greise Gelehrte „Dem Gedächtnis Adolf Pichlers und des einzigen freien Tirols“, er setzte also mit diesem Meisterwerke auch seiner Heimat, der er durch drei Viertel eines Jahrhunderts mit zäher Liebe treu blieb, ein Denkmal, auf das die Heimat stolz ist. Wie sehr auch der Greis Brandl nicht nur seine Zeit, sondern auch sein Volk versteht, zeigt das interessante Vorwort, das er der vierten Auflage dieses Buches unter dem Titel „Was ist uns Shakespeare heute?“ beigegeben hat. Hier offenbart sich ein großer deutscher Geist, der jung geblieben ist trotz der Arbeit und des Kampfes durch viele Jahrzehnte, der Weisheit und Abgeklärtheit wohl zu verbinden weiß mit jenen Forderungen, die unser deutsches Volk in dieser Zeit der Not zu stellen hat.

Wenn wir diesen allgemeinen Ueberblick über die Hauptpublikationen Brandls, von denen etwa noch die Biographien über Burns, Coleridge und Wordsworth zu

erwähnen sind, vervollständigen wollen, dann muß man auch noch seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Vizepräsident und Präsident der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft sowie seiner Mitherausgeberschaft bei einigen der bedeutendsten wissenschaftlichen Sammelwerken, wie der „Palaeogra“, der „Quellen und Forschungen zur Sprache und Kulturgeschichte der germanischen Völker“, des „Archiv für das Studium der neueren Sprachen“ usw. gedenken. Selbst den Krieg machte er aus, um seiner Wissenschaft zu dienen. In sämtlichen Gefangenenlagern Deutschlands, in denen Engländer untergebracht waren, reiste er herum und es gelang ihm, sämtliche überhaupt nur bekannt gewordenen englischen Dialekte zu sammeln, darunter selbst Dialekte, über die bisher in der englischen Literatur nichts zu finden war.

Aber wenden wir nun unseren Blick ab vom wissenschaftlichen Lebenswerk Brandls und blicken wir hin auf seine Arbeit im Dienste des Volkstums. In dieser Arbeit war und blieb er zunächst der treue Sohn seiner engeren Heimat, der Kämpfer für das Land Tirol und die Erhaltung seines Volkstums vor und nach dem Kriege. Aus dieser Beschäftigung mit den nationalen Problemen seines Heimatlandes entsprang dann sein Verständnis und seine Arbeit für das Gesamtdeutschtum. Lebte und lehrte er doch selbst in Grenzorten des Deutschstums, in Prag und Straßburg, wo er mit den heikelsten Problemen des Grenzlanddeutschstums vertraut wurde. Als er in Prag lebte, galt seine Volkstumsarbeit noch in erster Linie seinem Heimatlande. Von dort aus erließ er flammende und begeisterte Aufrufe zur Errichtung des Waltherdenkmals in Bozen, er vermittelte namhafte Spenden aus dem Reiche, veranstaltete selbst in Prag große Konzerte für den Denkmalfonds usw. Und als dann um die Jahrhundertwende der Verein für das Deutschum im Ausland, dieser heute so mächtige Verband, schwere Krisen durchmachte und um seinen Bestand ringen mußte, übernahm Brandl selbst als erster Vorsitzender seine Leitung. Was Brandl in dieser Stellung geleistet hat, schildert mit allen Einzelheiten Karl Beil in der soeben erschienenen „Geschichte der Schutz-

Schönheit für alle



die nicht Zeit und Mühe mit umständlichen und unerprobten Schönheitsmitteln vergeuden wollen, bedeutet der tägliche Gebrauch von Pfeilring-Lanolin-Seife.

Die natürliche und vollkommene Wirkung der Pfeilring-Lanolin-Seife beruht vor allem darauf, daß sie, wie keine andere Seife, in hohem Maße das dem Hautfett eng verwandte Pfeilring-Lanolin enthält, welches die Haut weich und geschmeidig macht. Pfeilring-Lanolin-Seife reinigt die Poren und unterstützt, ohne die Haut auszutrocknen, ihre Atmung und Durchblutung. Sie wird als die reinste und mildeste Toilette-Seife seit Jahrzehnten ärztlich empfohlen. Als rein deutsches Erzeugnis von altbewährter, stets gleichbleibender Qualität und niedrigem Preis ist sie die Seife für alle, die natürliche und bleibende Schönheit suchen.

Vor den Gefahren des Sonnenbrandes schützt Pfeilring-Lanolin-Creme, die durch ihren hohen Cholesterin-Gehalt die Haut trotz sengender Sonne weich und geschmeidig erhält und gleichzeitig das schnelle Bräunen der Haut fördert

PFEILRING Lanolin SEIFE

Abg. Pister behält sich vor, gleichfalls bezüglich der Zollfreiheit der Getreide einen Antrag zu stellen. Die Entscheidung über diese Zollposition wurde zurückgestellt, ebenso die Entscheidung über die Einbeziehung der Position 26, S a f e r (Zollfrei nach der Regierungsvorlage: allgemein 6 Goldkronen, bisher 8 Goldkronen), in die Anmerkung über Futtergetreide.

Bei der Position 29, M a l z, nicht gebrannt (Zollfrei der Regierungsvorlage: Zuschlag von 15 Goldkronen zum 30. für 133 Kilogramm Getreide, bisheriger Zuschlag von 3 Goldkronen zum Getreidezoll), regte Abg. Dr. Bauer an, den autonomen Zoll niedriger festzusetzen und der Regierung das Recht zu erteilen, gegenüber Staaten, die direkt oder indirekt Exportprämien auf Malz gewähren, den Zoll durch Verordnung zu erhöhen. Die Entscheidung über diese Anregung wurde zurückgestellt.

Die Position 30, H ü l s e n f r ü c h t e (Zollfrei der Regierungsvorlage bei Erbsen 4.80 Goldkronen, bei Linsen 1 Goldkrone, bisher bei beiden 1 Goldkrone, bei Widen und Lupinen frei), wurde von der Mehrheit genehmigt. Bei der Position 31, M e h l und andere M ü l l e r e r z e u g n i s s e aus Getreide und Hülsenfrüchten (Zollfrei der Regierungsvorlage: Zuschlag von 8 Goldkronen zum Zoll für 200 Kilogramm des Rohstoffes, bisher Zuschlag von 8 Goldkronen zum Zoll für 100 Kilogramm des Rohstoffes), gab Abg. Pister die Anregung, den Zoll für Brot- und Futtermehl gegen den Zoll für Feinmehl zu erniedrigen. Abg. Dr. Bauer hielt den Antrag, den in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Zoll (Zuschlag für Mehl von 8 Goldkronen zum Getreidezoll für 200 Kilogramm) für Getreide auf 5 Goldkronen zum Getreidezoll für 133 Kilogramm Getreide herabzusetzen. Die Mehrheit lehnte nach eingehender Besprechung diesen Antrag ab.

Vereinsnachrichten

Heimatwehr, MGR. 1. Samstag ab 2 Uhr Schießen am Berg Jfel. Jäger und Waispötker vorher gestellt.
Frontkämpfervereinigung Deutschösterreichs, Landesverband Tirol. Auf Einladung des Altkaiserjägerklubs Teilnahme an der Lustsozietät am Berg Jfel, Gedenkmesse, am Sonntag 10 Uhr vormittags. Jivik mit Abzeichen.
Altkaiserjägerklub, Lustsozietät: Samstag Herrenabend im Urchhaus, Sonntag 10 Uhr vormittags Gedenkmesse in der Kreuzkapelle, hernach Kraxleriederlegung beim Kaiserjägerehrengrab und Gefallenendenkmal. Dunkle Kleidung.
Tiroler Kaiserjägerbund, für alle Ortsgruppen. Samstag halb 9 Uhr abends gemeinsamer Kameradschaftsabend mit Altkaiserjägerklub im Urchhaus am Berg Jfel anlässlich der Lustsozietät. Am Sonntag 10 Uhr Gedenkmesse in der Kreuzkapelle am Berg Jfel mit anschließender Seldenehrung.
Tiroler Kaiserjägerbund, Ortsgruppe Hötting. Samstag Kameradschaftsschießen beim „Köhl“ in der Au.
Kaiserjäger- und Offiziersbund. Sonntag 10 Uhr vormittags Teilnahme an der Lustsozietät des Altkaiserjägerklubs bei der Kreuzkapelle am Berg Jfel Jivik mit Abzeichen.
Tiroler Landsmannschaft „Janere Stadt“. Sonntag Plauderstunde im „Bierwastl“-Garten, sonst im „Goldenen Adler“.
Tiroler Landsmannschaft, Mitgliedschaft Dreihelligen-Saggen. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder an der ersten Fronleichnamspiegelung in Dreihelligen am Sonntag. Treffpunkt 1/8 Uhr früh beim Stöckl.
Tiroler Artilleristenbund. Die Bundesmitglieder sind vom Altkaiserjägerklub zur Teilnahme an der Lustsozietät eingeladen am Berg Jfel Sonntag 10 Uhr vormittags eingeladen. — Von nun an jeden Sonntag und Feiertag Artilleriefrühstücken beim „Bierwastl“ am Innrain. Eigene: Artilleriefrühstücken bei schönem Wetter im Garten.
Schützenkompanie Pradl. Samstag nachmittags ab 4 Uhr Monturausgabe. Sonntag 17 Uhr früh alles gestellt beim Magazin zur Teilnahme an der Spiegelung.
Schützenkompanie Hötting. Samstag von 6 bis 3 Uhr Gewehrausgabe Sonntag 7 Uhr früh Zusammenkunft im Gasthaus zum „Tengler“.

Schützenklub „Heimat“. Das angesagte Mitglieder-Festschießen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
Kameradschaftsverein gebietler Soldaten. Sonntag Ausrückung zur Fronleichnamspiegelung in Mariahilf. Zusammenkunft halb 7 Uhr beim „Schrettl“.
Krieger- und Militär-Veteranenverein Witten. Sonntag Ausrückung zur Fronleichnamspiegelung in St. Nikolaus. Zusammenkunft um halb 7 Uhr beim „Schrettl“.
Kriegerverein Innsbruck und Umgebung. Sonntag Teilnahme an der Fronleichnamspiegelung in Mariahilf. Die Kameraden haben sich in Uniform um halb 7 Uhr früh im Gasthaus „Goldener Hirsch“ einzufinden.
Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei. Sonntag abends nach der Sonnenwendfeier Verkündigung der Ergebnisse der Sachsenwahlen im „Brennholz“, 1. Stock, großer Saal, durch Radio.
Ademische Tiroler Helmatgruppe. Sonntag Abbrennen des Höhenfeuers. Sprechholz mitnehmen. Treffpunkt 5 Uhr f. t. Silbbrücke. Abmarsch 5 1/2 Uhr.
D. S. „Avernia“. Samstag ab 8 Uhr abends Zusammenkunft im „Brennholz“.
Deutschösterreichische Verbindung „Alemannia 1887“. Neue Alten Herren, die an der Sonnenwendfeier teilnehmen, genießen eine Fahrpreisermäßigung, und zwar kostet die Fahrt Kettenbrücke—Hafelekar und zurück 4.— 8 und Hungerburg—Hafelekar und zurück 2.70 S. Die Teilnehmer haben sich mit einer Legitimation zu versehen, mit der sie die Fahrtbegünstigung erhalten und die bei A. S. Günnar, Firma Rothburga Tyroler, abzuholen ist. Fahrzeit 6.15 bis 9.15 Uhr, hernach keine Ermäßigung mehr. Sonntag 6 Uhr früh gemeinsamer Abmarsch der Aktivitas zum Hafelekar. 6 Uhr abends Seldenehrung bei der Gedenktafel. 9 Uhr Abbrennen des Höhenfeuers.
L. M. S. „Cimbria 1900.“ Samstag 8 Uhr c. t. A. C., hernach Kneipe. Sonntag 1/8 Uhr Beteiligung an der Fronleichnamspiegelung in Dreihelligen.
L. M. S. „Teutonia 1876“. Samstag 8 Uhr c. t. Semesterschlusskneipe.
L. M. S. „Rugia“. Samstag 8 Uhr c. t. Kneipe auf der Bude. früh vom „Keller“, Mariahilf.
S. d. St. Arminia und Al-Herren-Verband. Sonntag Sonnenwendhöhenfeier am Patzschhofel-Osthang. Treffpunkt bei jeder Witterung 7 Uhr früh Silbbrücke.
Jungburschenschaft „Bamballa“. Sonntag halb 7 Uhr früh Treffpunkt bei der Silbbrücke (Bretterkeller) für Sonnenwendfeier.
D. S. „Mercuria 1886“. Samstag abends Stammtisch. Sonntag Treffpunkt zur Sonnenwendhöhenfeier beim Burschen Giselher.
Jungburschenschaft „Germania“. Samstag 8 Uhr c. t. Kneipe auf der Bude. Sonntag 7 Uhr früh Treffpunkt Silbbrücke (Bretterkeller) für Sonnenwendfeier.
V. c. Burschenschaft „Skaldia“. Sonntag 7 Uhr f. t. Abmarsch von der Innsbrücke zur Sonnenwendfeier.
Verein der deutschen Steirer. Samstag 8 Uhr Vereinsabend im Vereinsheim Gasthof „Neubaus“, Leopoldstraße 42. Mitteilungen über Veranstaltungen während des Bundessturnfestes. Montag Sängerrunde-Probe im Vereinsheim um 8 Uhr.
Aufseher-Verein. Samstag Heimgarten im Hotel „Goldener Adler“ (Schillerstraße).
Verein der Borsarlberger. Samstag abends 8 Uhr gesellige Zusammenkunft der Landesleute im Gasthaus „Sprenger“.
Lebener-Verein. Sonntag Ausflug zum Walde oberhalb des Rechenhofes. Abmarsch 7 Uhr von der Kettenbrücke. Nachzügler treffen sich dort um 2 Uhr nachmittags.
Verein der Kärntner. Samstag Vereinsabend im Vereinsheim Gasthof „Schubert“. Bergsteigerriege Partie in die Pflers. Abmarsch Sonntag 5 Uhr früh vom Innsteg.
Verein der Deutsch-Südtiroler. Sonntag Ausflug aufs Hafelekar. Erste Partie Zusammenkunft 4 Uhr früh bei der Innsbrücke, Führer Wenin. Bahnfahrer Zusammenkunft 6.30 Uhr früh bei der Talstation Hungerburg.
Deutscher Turnverein Innsbruck. Beteiligung an der Sonnenwendhöhenfeier. Gemeinsamer Abmarsch zur Arzler Scharte-Kamer Spitze um 6 Uhr früh von der Kettenbrücke.

Deutscher Turnverein Innsbruck. Samstag übt die Vereinsmannschaft ab 6 Uhr abends auf dem Freiturnplatz.
Turnverein „Teleson“ Hötting. Sonntag Sonnenwendhöhenfeier. Abmarsch 7 Uhr früh von der Turnhalle. Die Bergsteigerriege begleitet den Brandjochjäger. Die Vereinsmitglieder sammeln sich am Hafelekar. Nach dem Abbrennen Zusammenkunft im Vereinsheim. Samstag den 28. d. M. Vereinsversammlung.
Bergsteigerriege des Innsbrucker Turnvereins. Sonntag Teilnahme an der Sonnenwendfeier. Gemeinsamer Treffpunkt 7 Uhr Hungerburg. (Alpenvereins- oder Turnerausweis nicht vergessen!)
Bergsteigerriege der Deutschösterreichischen Turngemeinde Innsbruck 1930. Sonntag Sonnenwendhöhenfeier. Abmarsch Punkt 6 Uhr von der Pradler Apotheke.
Deutsch-alpine Gesellschaft „Tribulauer“. Samstag abends Sonnenwendgedenktour beim Denkmal am Erlfattel. Treffpunkt abends im Solsteinhaus.
Bergsteigerriege „Blatenig“. Sonntag Sonnenwendfeier am Hafelekar. Treffpunkt der ersten Partie Sonntag 6 Uhr früh bei der Karwendelbrücke; zweite Partie 7 Uhr früh bei der Innsbrücke.
Oesterreichischer Gebirgsverein, Zweig Innsbruck. Abfahrt zur Sonnenwendhöhenfeier heute nachmittags 5.10 Uhr, bzw. morgen früh um 8 Uhr ab Innsbruck-Hauptbahnhof nach Unterperuf. Feuerlof wolle im Gasthof „Weißes Kreuz“ abgeholt werden.
F. C. „Seldibena“. Mittwoch den 25. d. M. 8 Uhr abends außerordentliche Hauptversammlung im Vereinsheim „Stiene“. Wann nicht beschlussfähig, unter allen Umständen um 9 Uhr.
Alti-Tiroler Heimat- und Volkstrachten-Erhaltungsverein Innsbruck. Samstag 8 Uhr abends Hoangertabend im Vereinsheim „Bierwastl“, 1. Stock, Innrain.
Landesverband der Heimatvereine für Tirol und Vorarlberg. Samstag gemeinsamer Probeabend im Gasthof „Bodronischer Hof“, Vereinsheim Alpinia, Pradl.
1. Tiroler Volkstrachten-Erhaltungsverein Innsbruck. Samstag abends 8 Uhr Probe im Vereinsheim Gasthof „Schwarzer Adler“, „Trachtenverein „Alpenklang“. Samstag 8 Uhr abends Probe im Vereinsheim. Ausflugsbesprechung.
Trachtenverein „D’Schneetaler“. Samstag ab 8 Uhr abends Probe im Vereinsheim Gasthaus „Neupradl“.
Trachtenverein „Alpinia“. Samstag 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinsheim.
Trachtenverein „D’Sprugger“. Samstag 8 Uhr Vereinsabend im Vereinsheim Gasthof „Büchsenhausen“.
Trachtenverein „D’Jnnstaler“ Pradl. Samstag Probe im Vereinsheim „Goldener Winkel“.
Oesterreichischer Touringklub, Sektion und Landesstelle Innsbruck. Sonntag Klubausflug in die Dolomiten. Treffpunkt Campitello. Weiterfahrt: Bordoel, Falzarego, Rifurina; zurück nach Innsbruck.
Kreis 6 des Oesterreichischen Kraftsportverbandes, Sitz Innsbruck. Die wegen der angesagten Mannschaftskämpfe für Samstag im Gasthof „Neupradl“ anberaumte Sitzung bleibt ausrecht.
Touren- und Rennfahrerklub Pradl 1930. Samstag um 8 Uhr Klubabend im Klubheim Gasthof „Bodronischer Hof“, Pradl.
Tiroler Rad- und Rennfahrervereinigung. Samstag Familienabend im Gasthof „Kranebitten“ mit Preisverteilung für Tourenfahrten. Treffpunkt 8 1/2 Uhr beim Mariahilfer Brückl. Nachzügler werden durch Pendelverkehr bis 19 Uhr unentgeltlich befördert.
Radfahrerklub „Innsbrucker Schwalben“. Sonntag Radpartie nach Binaders bei Gries am Brenner. Abfahrt von der Triumpfpforte um 5 und 7 Uhr früh.
Bund Deutscher Radfahrer Tirol. Sonntag Streckenbesetzung in Telfs, anschließend Fahrt nach Holzleihen. Abfahrt 6 Uhr früh von der Innsbrücke (Mariahilf).
Radfahrerklub „Edelraute“. Sonntag Pflichtfahrt: Streckenbesetzung Zirll-Petttau. Abfahrt bei jeder Witterung halb 7 Uhr.
Radfahrerklub „Bormäris 1927“. Samstag Punkt 8 Uhr Klubabend im Klubheim „Schwarzer Bär“, Mariahilfstraße 16.
Männergesangsverein Hall. Die Sänger treffen sich heute 8 Uhr abends am unteren Stadtplatz zum gemeinsamen Abmarsch mit Musik zur Sonnenwendfeier in der Kurmittelhaus-Parkanlage.

In **Sommerkleidern** finden Sie bei unserem großartigen Sortiment bestimmt **das Richtige!**

Schwimmanzüge sowie alle Badeartikel bietet unsere Spezialabteilung in reicher Auswahl;

Damenhüte in Stroh und Roßhaar werden um jeden Preis abverkauft.

Unsere **Schaufenster** erwarten Sie

Museumstraße 12 **SCHULHOF** Marktgraben 19



Zentral-Ton-Kino

Nur noch drei Tage:

Die Jugendgeliebte

(Goethes Frühlingstraum) Ein echt deutscher und künstlerischer Film mit Hans Stüwe — Elga Brink

Triumph-Lichtton-Kino

Sonntag, den 22. Juni, als Wiederholung der reizende stumme Spielfilm:

Seute letzter Tag! Der grandiose stumme Ausstattungsfilm:

Paris, die Stadt der Liebe

Die Zirkusprinzessin

Sieben Akte nach der Operette von E. Kalman Harry Liedtke, Silde Rosch, Hans Junkermann

Ueberkinger Adelheid-Quelle und Sprudel

Der leitende Arzt aus dem Krankenhaus in G. schreibt am 19. 11. 29. u. and.: Abgesehen von der bisher schon erkannten Indikation des Wassers (Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden) haben wir die Adelheid-Quelle teilweise als einziges Heilmittel benützt bei Harnröhren-, Blasen-, Nierenleiden, Nieren-erkrankungen und haben damit auffallend gute Resultate gehabt. Hervorzuheben sind chron. Nierenbecken-Entzündungen, die vorher jeder Behandlung trotzten. Dieselben wurden in verhältnismäßig kurzer Zeit (5 Wochen Krankheitsdauer) arbeitsfähig.*

hochwertigstes Mineral-Heil- u. Tafelwasser!

Wo noch nicht vertreten, solvente Vertretungen zu vergeben.

Prospekte und Anwendungsvorschriften durch die Vereinigten Mineralheilquellen (Zentralverwaltung in Bad Ueberkingen, Württemberg).

Schneebergers Rest. „Rosengarten“ (Saggen-Restaurant), Claudiasgasse 8. Sonntag, den 22. d. M., 8 Uhr abends, Gartenkonzert.

Impreginol

Spar- und Sohlenschutzmittel gewährt allen Schuhsohlen drei- bis vierfache Haltbarkeit und hält diese weich und geschmeidig. Schützt die Sohlen, vor allem die Gesundheit, denn Krankheiten aus kalten und nassen Füßen entstehend, werden verhütet. Preis per Dose S 2.—. Wo nicht zu haben, sende man S 4.— an Generalvertretung der AMERICAN DUTCH TRADING CO., KIRCHBERG, Tirol, Bahnhofstraße 157, worauf 2 Dosen postfrei zugesandt werden. WIEDERVERKÄUFER wollen sich ebenfalls bei obiger Adresse melden. 102 c

Gasthof und Vergnügungstätte BIERWASTL Innrain Nr. 18. Inhaber: Sepp Unterberger. Heute Samstag, den 21. Juni, 8 Uhr abends. Eröffnungsgastspiel der Klingenschmid-Bühne mit buntem Programm. Bauernmusik! Jodler! Schubplattlänze! Münchner Komiker! Original-Bauernpossen! Eintritt: S 1.20 bis 2.—. Jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr Frühschoppenkonzert.

Präzisions-Uhrmacher Bernh. Leitner Maria-Theresien-Str. 17/19 (im Stöckelgebäude) verkauft nur erstklassige Uhren mit kleinem Nutzen. Annahme von Reparaturen. Einjährige Garantie. M 128



Gute Lederhosen S 28.— Hüftlederhosen Lederhosenleger, Lederwesten, Cephaler Joppen, Sporttrümpe prima, Palettschuhe, Sportkappen etc. immer billig. Dypacher Wenglgasse 2, Telefon 100 i Nr. 2911/2

Möbel Zahlungsvereinfachung! Bevor Sie Möbel kaufen, besuchen Sie das Möbelhaus z. Westbahner, Wien, XV., Mariabillerstraße Nr. 12. Gerüchtl. besid. Schätzmeister. — Schlafzimmer, 2 Kasten, 2 Betten, 2 Nachtkastl, 1 Tisch, 4 Sessel, 2 Einsätze samt Matratzen S 28.—. Moderne Schlafzimmern von S 44.— aufwärts. Große Auswahl in Herrenzimmern, Speisezimmern, Küchen, Diwanen, Ottomans, Einstätten, Matratzen. Auch einzeln abzugeben. Provinzverpackung gratis. Jeden Feiertag den ganzen Tag geöffnet. 89 e

Gasthof Kapellier, Amras. Sonntag, den 22. Juni, von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends, KONZERT des Jodlerquartetts aus Innsbruck. (Chöre, Duette, Soli und Schuhplattlertanz.) Leitung: Seppi Müller. Eintritt frel. Eintritt frel. 865 Gastwirt Ferdinand Happ.

Hotel Westbahnhof Heute Samstag, den 21. Juni, Abendkonzert ausgeführt von der Kapelle „Die Rabenberger, unt. dem Titel, Ein Abend in Grinzing“ Anfang 1/8 Uhr. Eintritt frel. Alle Freunde der Wiener Musik sind höflich eingeladen. Alfred Bartwig.

Das Paradies am Gardasee J. Witzmanns See- und Parkhotel Riva Fein bürgerliches Familienhaus, 60.000 qm Park, 200 m Strand, See- und Sonnenbad. Badesaison Mai—Oktober. Fließ. Wasser, Zentralheizung. It. Wiener Küche, Parkcafé, Boote, Garagen Pension Lire 30.50 bis 45.50

Ungeziefer restlos zu vertilgen ohne die Möbel und Stoffe zu beschädigen, gelingt nur mit Thefralin Zahlreiche Anerkennungen. Theodor Frank, Innsbruck. Verkaufsstellen: Josef Berthofer, Viaduktbogen. Farbentaler, Pradlerstraße. Saniten, Pradlerstraße. Wwe. Anna Mayr, Salurnerstraße Michael Murauer, Andreas-Hofer-Straße. H. Kurth, Heiliggeiststraße. Hall: Josef Heißl.

Mittl. Gasthof in Oberbayern oder Nordtirol zu kaufen, eventuell zu pachten gesucht. Offerte mit Preis unter „N. M. 4454“ befördert Rudolf Mosse, Nürnberg. 102 b

Kompagnon der die Buchführung besorgt (sonst keine Kenntnisse erforderlich) und über S 30.000.— bar verfügt, welche auf Besitz sichergestellt werden, zu gutem Geschäft gesucht. Zuschriften unter „Innsbruck 948“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Schöne Baugründe in freier zentraler Lage Kitzbühels günstig zu verkaufen. Anfragen unter „Be 3876“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Schönes Geschäfts- oder Bürolokal in Bregenz in neuem Hause, ab sofort beziehbar, zu vermieten. Gefällige Zuschriften an die Filiale der „Innsbrucker Nachrichten“ in Bregenz, Bahnhofstraße Nr. 31.

Motorrad mit Beiwagen, fahrbereit, sehr günstig verkäuflich. Zuschriften unter „Harley Davidson 814“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Badehauben Schwimmgürtel, Wasserbälle. Größte Auswahl, fabriksfrisch. Gummiwaren - Spezialgeschäft Arthur Bellutti, Innsbruck, Burggraben 19

Reithoffer-Garten-Schläuche haben seit Jahrzehnten den besten Ruf. Sie widerstehen den Einwirkungen des Wassers wie auch im höchsten Maße der mechanischen Beanspruchung. Alle anderen Schlauchsorten für Del, Benzin, Petroleum usw. ebenfalls in bester Qualität. Gummi- und Kabelwerke Josef Reithoffers Söhne A.-G. Innsbruck, Rufeumstraße 16. Telefon Nr. 367.

Ein- und Mehrfarben Ätzungen liefert in feinsten Ausführung WAGNERSCHE UNIVERSITÄTSBUCHDRUCKEREI INNSBRUCK (TIROL)

Post-Reklame in allen Postämtern Oesterreichs durch Reklambüro

Kratz Fuggerg.2

Pendeluhrn Küchenuhrn Wecker große Auswahl Franz Ritzmann Uhrmacher Museumstraße 11

Vertreter(innen) im Privatkundenverkehr gut eingeführt, für erstklassigen Schlagerartikel, äußerst gute Verdienstmöglichkeiten. Vorausstellen von 9 bis 12 Uhr Hotel Union, Anfrage Portier. 101 g

Endlich die rechte Sorte Olivenöl, Tafelöl, Brennö! Joh. Handl's Nachf., Seilergasse 12 Gegründet 1837

Vulkanisierungsanlage nach neuestem Verfahren Inngarage Kollensperger A.-G.

Innsbruck, Kirschtal-gasse 10. Telefon 292

Jeder Arbeitgeber
wahrt sein eigenes Interesse, wenn er freiwordende Stellen dem:

Arbeitsamt Innsbruck
Boznerplatz Nr. 8 Telefon Nr. 259
bekanntgibt.

Vermittlung

jederzeit kostenlos und fachgemäß aller qualifizierten und nichtqualifizierten Arbeiter des Handels, des Gewerbes, der Land- und Forstwirtschaft, der Hauswirtschaft usw.

256 a

Wenn Sie gut und schnell bedient werden wollen, so wenden Sie sich bei Bedarf in

Emailgeschirr Marke „Elite“
Karlsbader Porzellan

Steingut-, Ton- und Glaswaren, Einsiedegläser und sämtlichen Haus- und Küchengeräten an die

GROSSHANDLUNG
Max Scharer, Linz a. D.

Bürgerstraße Nr. 49. — Telefon 5453.
gegründet 1882.

Bei größerer Abnahme vergüte die Fracht.

S 1.50

wöchentlich zahlen Sie für unsere Original-Rollfilmkamera Certofix, 6x9 cm. Die bequeme, in der Tasche zu tragende Wochenendkamera! Ein leichter Druck und die Kamera ist annehmebereit, Gehäuse ganz aus Leichtmetall, Lederhüllen, Schneider-Anastigmat, Preis komplett mit Drahtauslöser usw. nur S 196.—, Solventa-Rektanten auf Wunsch

ohne Anzahlung.

Anderer Markenapparate, wie „Kodak“, „Ihagee“, Patent-Etzl usw., mit Optiken von Schneider, Zeiss, Rodenstock, Meyer, Steinheil usw. Operngläser und Prismenbinokles in allen Preislagen und größter Auswahl zu gleich günstigen Zahlungsbedingungen. Nach auswärts

8 Tage zur Ansicht.

Katalog Nr. 11c bei Nennung dieser Zeitung gratis.

„SAPHIR“-Handelsgesellschaft, Wien, VI., Mariabillerstraße 181, Mezzanin.

Ausschneiden und einsenden! Bitte deutlich schreiben! **11226**

Senden Sie mir die Certofix-Kamera samt Inserat 8 Tage zur Ansicht! Preis S 196.—, Wochenrate S 1.50.

Name: _____
Beruf: _____
Adresse: _____

24 w

Eiegenschaftsfeilbietung.

Am **Donnerstag**, den 26. Juni 1930, um 9 Uhr vormittags, wird das in die Konkursmasse **Wederlunger** gehörige, in bester Geschäftslage befindliche, auch für ein Warenhaus und Weinrestaurant geeignete große Geschäftshaus nächst dem „**Goldenen Dach**“ in **Innsbruck**, Hofgasse Nr. 2, Herzog-Friedrich-Straße Nr. 17, mit gerichtlicher Bewilligung bei einem Aufzufspreis von **S 220.000.—** freiwillig öffentlich feilgeboten.

Den auf der Eiegenschaft versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Die näheren Feilbietungsbedingungen und die Beschreibung der Eiegenschaft können beim gefertigten Gerichtskommissär (Maria-Theresien-Straße Nr. 49, 1. Stock) oder beim Masseverwalter Rechtsanwalt **Dr. Jul. Weizer**, Boznerplatz Nr. 1, 1. Stock, eingesehen werden.

Die Feilbietung erfolgt in der im feilzubietenden Hause befindlichen Gastwirtschaft „**Summe**“.

199 e Hans Scharperger e. h., öffil. Notar als Ger.-Korm.

Möbel

Sie wollen solide Möbel kaufen!
Sie brauchen nicht viel herumlaufen.
Sie gehen ins astronomische

Möbelhaus Neubauhof
Wien, VII., Neubaugasse 66.

Sie bekommen dort das Richtige.
Sie sollen sich überzeugen.
Sie werden begeistert sein über die enorme Auswahl.
Sie werden entsetzt sein über die geschmackvollen, ganz neuartigen Typen.
Sie werden staunen über die billigen Preise.
Sie finden dort einfache Volksmöbel.
Sie finden auch dort Möbel in jedem Stil und jeder Holzart.
Sie sollen sich auch keine Sorgen machen, wenn Sie in der Provinz wohnen.
Sie bekommen die Möbel auch Corthis mit unseren eigenen Möbeln ins Haus zugestellt.
Sie erhalten schriftliche Garantie.
Sie haben Zahlungs-erleichterung.
Schlafzimmer mit sparter Psycho von S 498.—
Speiseszimmer, komplett, mit 6 Leder-sesseln von S 328.—

Ferner: Heppenzimmer, Polstermöbel, Küchen-amerik. Art und vieles andere.

Verlangen Sie Katalog.

Möbel
haus, Neubauhof, Wien VII., Neubaugasse 66.
Elektrische 3, 15, 40.

Achten Sie beim Einkauf auf unsere drehbare Weltkugel!

271

Ein tüchtiger Vertreter

aus der Malerschablonenbranche wird gegen 60 Prozent Provision von der Schablonenfabrik **Keil & Co.** in Niederrauth, Bezirk Asech, C. S. R., aufgenommen, für gut eingeführte Tour in Deutschösterreich. Der Nachweis erfolgreicher Tätigkeit ist Bedingung.

M 290 c

M 212 9/1, 31. 12. 1930

Ausschreibung.

Für die zwei Kleinwohnungsbauten beim Ostfriedhof sollen die Spengler-, Tischler-, Anschläger-, Maler- und Anstreicher-, Schlosser- und Glaserarbeiten sowie die Lieferung der Beschläge, Herde und Ofen und die elektrische Beleuchtungseinrichtung mit Klingelanlage und die Ent- und Bewässerungsanlage öffentlich vergeben werden.

Die Ausschreibungsunterlagen können im Stadtbauamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer 79, wo auch die Pläne und Muster zur Einsicht auf-liegen, gegen Bezahlung der Schreibkosten be-zogen werden.

Die Angebote sind unter Benützung des Bor-druckes, unterschrieben und verschlossen, mit der Aufschrift „Anbot für die Kleinwohnungsbauten beim Ostfriedhof“ bis Montag, den 30. Juni 1930, 11 Uhr vormittags, im Stadtbauamt, Zimmer 79, abzugeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt vor anwesen-den Bietern am gleichen Tage ab 11 Uhr im Sitzungszimmer, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 52. Später einlangende Angebote werden nicht berück-sichtigt.

Stadtmagistrat Innsbruck,
am 21. Juni 1930.
Der Bürgermeister: **Franz Fischer.**

Kauft rasch

Kirchenbau-Wertlose

4157 Treffer im Gesamt-werte von **S 50.000.—**
darunter zwei Automobile, Wohnungseinrichtung, landwirt-schaftliche Maschinen, Motorrad usw.

Loose à S 1.— in den Trafiken und in der Lotterieverwaltung,
Wien, I., Ballgasse 6, erhältlich.

Ziehung am 2. August 1930.

101 r

Ein gutgehender Gasthof

in einer Marktgemeinde in Salzburg, Schnellzugstation, auf der Bundesstraße Salzburg-Badgastein, mit 18 Fremdenzimmern, Kraft-wageneinstellung, gut eingerichtet und erhalten, Bad, Klosett.

Ist freihändig zu verkaufen.

Notwendiges Kapital S 100.000.—, Vermittlung ausgeschlossen. — Interessenten wollen sich an Postfach 18, Bischofshofen, wenden.

M 170 i

Die Beamten-Bank in Graz

erteilt an öffentliche Angestellte aller Gruppen sowie an Pensionisten

Personalkredite.

Darlehensfuß 10% jährlich vom fallenden Kapital, Rückzahlungsdauer allenfalls bis zu 10 Jahren, Spareinlagen von jedermann werden mit 6, 7, 8 und 9%, je nach Bindung, verzinst.

Darlehensansuchen und Spareinlagen werden entgegengenommen in unserer Geschäftsstelle Innsbruck, Goetzstraße 5, Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr, oder nach Vereinbarung, Fernruf 1266.

Schriftlichen Aufträgen 20 g Rückporto beilegen.

93 i

Unsere langjährige Wirtschaftsköchin, Fräulein

Marie Riegl

ist am Donnerstag, den 19. d. M., im 58. Lebens-jahre sanft im Herrn entschlafen.

Wir betrauern in der Verblichenen, welche 23 Jahre in aufopfernder Pflichterfüllung in unserem Hause verbrachte, eine treue Mitarbei-terin, welcher wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Andrä Hörtnagls Nachfolger
Hörtnagl & Co.
und im Namen aller Angestellten.

S 258 d

Möbel

hans, Neubauhof, Wien VII., Neubaugasse 66.
Elektrische 3, 15, 40.

Achten Sie beim Einkauf auf unsere drehbare Weltkugel!

271

Möbel

hans, Neubauhof, Wien VII., Neubaugasse 66.
Elektrische 3, 15, 40.

Achten Sie beim Einkauf auf unsere drehbare Weltkugel!

271

Es war zweifellos Gottes Wille, unser allerliebtestes Söhnchen

Walter

im sarten Alter vor acht Jahren zur Sohn seiner Engel abzurufen. Still und ruhig, wie wir zusammen gelebt, haben wir den Solz unserer Familie der geweihten Erde übergeben und ist uns nur der Glaube an ein Wiedersehen geblieben.

In unserem unsagbaren Schmerze sind uns so viele Beweise aufrichtigster Teilnahme zugekommen, daß wir ganz außer-stande sind, jedem einzelnen zu danken. Herzlichsten Dank allen denjenigen, die unsere Liebe haben. Walter das letzte Geleit gegeben und durch Blumen-spenden seinen Helmgang verschönert haben.

Besondere herzlichen Dank der P. T. Beamtenschaft des Gebührensvermessungs-amtes, Herrn Lehrer Fellermeier und seinen Schülern, sowie der geehrten Familie Busch.

Innsbruck, am 21. Juni 1930.

Familie Walter Kalkus.

271

V 92/98 Z 0909 98

Rundmachung.

Am Samstag, den 5. Juli 1930, um 10 Uhr vor-mittags, findet in Grins, im Gasthaus „Zum Hir-schen“, über Erlauchen des Bürgermeisteramtes Grins die öffentliche Versteigerung der Alper-schöner Eigenjagden auf weitere fünf Jahre, und zwar bis 10. Juli 1935, statt. Der Ausrufspreis beträgt 1000 S jährlich.

Jeder Pachtlustige hat vor Beginn der Ver-steigerung ein Badium im zweifachen Betrage des Ausrufspreises zu erlegen.

Die Pachtbedingungen können sowohl bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck wie auch beim Bürgermeisteramte in Grins eingesehen werden; sie gelangen aber auch vor Beginn der Ver-steigerung zur Verfügung.

Bezirkshauptmannschaft Landeck.
Der Oberregierungsrat und Bezirkshauptmann: **Marzani.**

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Musiker **Walter Engelbert Klinkner**, wohnhaft in Chemnitz, Weberstraße 2, und die **Heriberta Theres Stecher**, wohnhaft in Innsbruck, Leopoldstraße 30, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in Chemnitz, Innsbruck, Crixmiltzschau, Bayreuth und Amberg zu geschehen.

Etwaige auf Ehebinderisse sich gründende Ein-sprüche sind innerhalb vierzehn Tagen, von Erschei-nen dieses Blattes ab gerechnet, bei dem unterzeich-neten Standesbeamten anzubringen.

Chemnitz (Sachsen), am 17. Juni 1930.

Standesamt I.
J. V. Schmiedel.

Prima Selchwaren

pro Kilogramm:

Karree u. Halsstück S 4.40
Rollschinken u. Roll-schulter ohne Stelze, ganz ausgelöst . . . S 4.60
Kaiserfleisch und Rip-perfleisch . . . S 3.70
Selchspeck (Rücken-speck) . . . S 3.—
Prima Speck und Pils, z. Anlassen (Speck ohne Haut) . . . S 3.10
Geselchte Schweins-köpfe ohne Bein . . . S 2.20
Polnische Dauerwurst, je nach Trockenheit S 4.50 bis 5.40
Wiener Dürre Wurst, je nach Trockenheit S 3.00 bis 4.50
Krainerwürste, per Paar S —.42

Die Ware ist prima und dauerhaft, stammt von hiesigen Schweinen. Bei Abnahme von 5 kg aufwärts franko Zusendung. Der Einfachheit halber gehen die Pakete per Nachnahme. — 116

KARL LUKAS, Selcherei-besitzer, St. Martin in Sulmtal, Steiermark.

Wissen und Unterhaltung
durch die
Zeitungen und Zeitschriften
des
Verlages Scherl
Berlin

Anträge und Aufträge sind an den ortsnahen Buchhandel zu richten.

Aufgebot.

Aufgabe-Nr. 480/1930/I.

100.000 Schilling Jahresverdienst

bietet ein ganz Europa überspannendes solides, bestfundiertes Unternehmen arbeitsfreudigen Herren, welche 5000 bis 10.000 Schilling Barkapital besitzen. Vornehmes Arbeitsfeld! Ausführende Zuschriften erbeten unter „Bezirk 102“ an Postlagerkarte 106, Berlin 62.

Oesterreichische Baumwoll-Rohwaren-weberei sucht Platzvertreter

für die wichtigsten Plätze der öster-reichischen Provinz.

Anbote mit Referenzen erbeten unter „Roh-ware 4436“ durch Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 100 m

„Argus“
Deutsche Ausfunft
 Innsbruck, Marktgasse 27
 Tel. 2163.
 Führendes und leitungs-
 fähiges Fachinstitut. Ber-
 reitete allerorts. Anträge
 Erhebungen u. Bestellungen
 in Geschäfts- und Ge-
 müßlichkeits- unlaute-
 Wettbewerb, Erhebungen
 in Prozeßangelegenheiten,
 Beobachtungen, Reisebeglei-
 tungen etc. Diktat prompt
 und billig. Zahlreiche An-
 erkennungen. 800-10

Unter neuer Anruf 2022/6
 Schleiereisen Solinger Stahl-
 wagen Bohner, Müllerstr.
 Nr. 2 96-10

Dauerwellen
 nur beim Spezialisten.
 Neuestes Verfahren mit
 Zuführung. garantiert
 Haltbarkeit. Bohner,
 Hauptbahnhof, Anruf-
 stelle. Tel. 2045/2. 198 b-10

„Ich bin begeistert, seit ich
 meine Bettfedern bei Lübbe
 beschaffen ließ u. möchte
 um keinen Preis mehr ein
 anderes Bettfedern im Ge-
 brauch haben!“ So lautet
 jedes Urteil. Lübbe, Mar-
 thea-Strasse 42. 195 c-10

Hier sehr rentables Pro-
 duktionsgeschäft wird Kom-
 pagnon gesucht. Zuschriften
 unter „Mühle 1550“ an
 Annoncen in Inns-
 bruck 605-10

Uhrenreparaturen billigt
 (einjähr. Garantie). Geo-
 vord Feidinger, Uhren-
 reparatur, Sillgasse Nr. 9
 1884-10

Damen-Luzuschuhe loh-
 ten, Abfälle und färben
 S 7.50. „Oberhuber“, gleich
 beim Museum. Adresse be-
 achten, die Museumstraße
 bei zwei Schnellstraßen.
 192 e-10

Wangen samt Brust ver-
 nichtet garantiert nach bil-
 ligen, altbewährten, für
 Menschen ungefährl. über
 Methode die Keimstoffe
 Desinfektionsmittel, Inns-
 bruck, Marktgasse. 254 c-10

Damen-Luzuschuhe loh-
 ten, Abfälle und färben
 S 8.—. „Diaba“, Müllerstr.
 Nr. 51, Marktgasse 1. 18-14-10

Gebäude demjenigen Zwei-
 wannerwohnung, der mit
 3000 S. borgt. Offerte unter
 „Neubau 788“ an die Ver-
 waltung. 10

Bernhard Wer meine-
 Frau Karol. Karanisch
 Geld oder Geldwert gibt,
 hat auf Zahlung meiner-
 seits nicht zu rechnen. Rif.
 Karanisch, Schaller, Neu-
 marktstraße 1. 792-10

Sichern Sie sich eine
 schöne, billige Sommer-
 fische auf der Alpenrose
 bei Wollendorf, 1535 m,
 herrliche Aussicht, beste
 Beschneidung o. la Cort od.
 Pension von S 6.50 auf-
 wärts. Höhe für Milch u.
 Butter in nächster Nähe.
 Zuschriften zu richten an
 die Betriebsleiterin Hermine
 Oberhammer. M 200 c-10

Schneefahrräder (2 Z.
 Kurbel) leicht Arbeit. Lo-
 zist nach Vereinbarung, ca.
 20 g pro Kilometer. Gef.
 Anträge bei Fr. Hofstätter,
 Neubauerstraße, Auf 1402. 816-10

**Berrenhäuser und Herr-
 schaften** sollen am ange-
 gebenen mit Anfordern-
 gen. Tagesstarb von 150
 Kilometer auto. 10 g pro
 Kilometer. Kaution wird
 gefordert. Anträge durch
 Fr. Hofstätter, Neubauer-
 strasse, Auf 1402. 816-10

Wiederarbeiten übernimmt
 billigt Alois Hill, Hof-
 meister, Kaufmannstr. 10,
 trübere Marktgasse. 922-10

**Welcher ältere, alleinsteh-
 ende, gebildete Herr** sucht
 mit gebildeter Dame eines
 bes. Haus? Eventuell ge-
 meinsame Wirtschaftstätig-
 keit. Genaue Angaben
 unter „Sonnenbeim 970“
 an die Verw. 10

Bellere sind viel in
 liebevoller Pflege genom-
 men. Unter „Stadtmühle
 986“ an die Verw. 10

Geschmackvolle Wiederarbeit
 in Bodenarbeiten bei Frau
 Gruberstraße 11, 1. Stad. 900-10

Beurlaubungsanzeigen
 Goldenes Gedenkbuch
 wurde Sonntag, 15. v. M.,
 von Museumstraße bis
 Deckerstraße verloren. Da
 keine Angaben, bitte ge-
 hen gute Bekannte im
 Hdt. Vorhand abzugeben.
 800-12

Deutscher Schäferhund in
 Station Bolberg, Baum-
 fischen zurückgelassen. Ab-
 zuholen Untere Strasse 13,
 1. Et. links. 805-12

Jene Person, die am
 17. d. M. in der Franz-
 senerstraße die Handtasche
 weggenommen hat, wird
 angefordert. Die Tasche an
 der Pforte dortselbst
 oder im Hundam abzuge-
 ben, wobei die An-
 w. erachtet wird, da
 sie erkannt und beobachtet
 wurde. 985-12

Drahtmatratzenindustrie.
 Metallbetten von S 140.—
 aufw., Emailbetten, Tep-
 pichbetten, Rollenbetten,
 Kinderbetten. Bernhard
 Weibach, Mariabühl Nr. 28,
 Tel. 212. 92-274

In Innsbruck gegr. 1898.
Karl Fuchs
 und Bruder
MOBELLAGER
 Wilhelm-Grell-Strasse 4.
 M 18 Telephon 1239.

**Kunstmühle und
 Bäckerei**
 mit Mehlgeschäft in Gösting bei Graz
 (Steiermark), in sehr gutem Bauzustand,
 4 Joch Grund, wegen Todesfall sofort ver-
 käuflich. Leichte Zahlungsbedingungen.
 Zuschriften aus Gefälligkeit an Maria Klein,
 Graz, Zellergasse 100. 192-1

Einmalige Ausgabe fürs ganze Leben!
Bettfedern
 Nur verlässliche, altbewährte Qualitäten.
 1 kg schöne, graue S 1.70, geschlossene
 S 3.— und 4.—, weiße S 5.—, weiße,
 weiche S 7.— und 10.—, feine S 13.—
 Schließbaum S 16.— und 20.—, blondend
 weiß S 24.—, Daunen gran S 4.—, feder-
 frei S 11.—, halbweiß federfrei S 15.—,
 weiß S 18.— und 25.—, prima S 31.—, Luxusdaune
 (herrliche Rarität!) S 37.50. Gefüllte Tuchten mit
 geschl. Füllung, 180/120 cm, 4 kg schwer, S 16.—, 20.—,
 25.—, mit besserem, weißem Schließ, 4 kg schwer,
 S 28.—, 34.—, 42.—, 52.—, Polster mit geschl. Füllung,
 S 28.—, 34.—, 42.—, 52.—, Polster mit geschl. Füllung,
 rein, weißem Schließ, 1.50 kg schwer, S 8.50, 10.50,
 13.50, 16.50. Daunentuchten mit garantiert daunen-
 dichtem Inlet, 180/120 cm, mit 2 kg federfreien grauen
 Daunen gef., S 31.50, dasselbe mit 2 kg halbweißen
 Daunen S 42.50, mit 1 1/2 kg weißen Daunen S 50.—
 Versand per Nachnahme. Federn über S 20.— porto-
 frei. Muster umsonst. Nichtpassendes am Austausch
 oder Geld retour. Nachbestellungen und Anerken-
 nungen täglich. Jeder zufrieden. 15 g
SACHSEL & Co., Wien, VII., Burggasse 105/23

HACKSEL
Heu, Klee
 in Primaqualität liefert jederzeit
Landw. Lagerhaus, Schwanenstadt
 Telephon: Schwanenstadt 10. 817
 Drahtanschrift: Lagerhaus Schwanenstadt.

Suchen Sie eine
junge, tüchtige Kraft,
 dann, bitte, schreiben Sie an die Verwaltung
 dieses Blattes unter „Bilanzsicherer Buch-
 halter Be 4064“.

Warum?!
 haben Sie noch
keinen
 elektr. Eisma-
Kühlschrank.
 Er kostet doch
 nur \$ 1100.—
 und Sie brauchen
 ihn **wirklich!**



Größe: 60x77x150 cm.
 Bitte rechtzeitig
 bestellen!
 Generalvertretung für
 Tirol:
Ferdinand Unger
 Innsbruck, Sterzinger-
 strasse 6.
Vorteiler gesucht.
 Verkaufsstelle:
Robert Baron,
 Innsbruck, Erlersstr. 3.
 46-2

254

freundliche Menschen!

Und nicht nur freundlich, auch zuvorkommend und liebenswürdig sind sie. Es ist direkt ein Vergnügen, mit ihnen beisammen zu sein, mit ihnen zu plaudern und sich von ihnen bedienen zu lassen. Kein unfreundliches Wort kommt je über ihre Lippen. Stets sind sie dienstbeflissen und eifrigst darauf bedacht, Sie zu beraten und nur ja zufriedenzustellen, damit Sie gerne und oft wiederkommen.

Es ist aber auch kein Wunder, daß sie so sind: die Verkäuferinnen und Verkäufer unseres größten Warenhauses; sie besuchen alle, schon vom kleinsten Lehrling angefangen bis zum ersten Verkäufer, eine eigene Schule: **die Personalschule des Warenhauses.** Dort gibt sich der Chef persönlich große Mühe, um sie zu solch freundlichen und dienstbeflissenen Verkaufskräften zu erziehen.

Und der Erfolg: Bei Bauer-Schwarz finden Sie einfach nur freundliche Angestellte, gutgelauntes Verkaufspersonal! Alle haben den ehrlichen Wunsch, ihre Chefs zufriedenzustellen, und sie wissen, daß sie am besten tun, indem sie unsere Kunden restlos zufriedenzustellen

BAUER-SCHWARZ

DAS WARENHAUS OHNE KAUFZWANG

Wir suchen Herren
 die für die Vertretung einer einzigartigen Neuheit in der Hauptstadt und allen größeren Orten des Landes Tirol und Vorarlberg tätig sein wollen. (Kein Privatstundenbesuch, kein Kapital erforderlich.) Anträge unter „Weltorganisation Nr. 1843“ an M. Duks Radl, A.-G., Wien, 1/1.

Russolin
 rapid wirkend
 gegen Russen, Schwaben und Ameisen in Paketen zu S 1.50, 2.— und 4.—.
Flüssig, gegen Wanzen samt Brut,
 weder Geruch noch Flecken hinterlassend. Flaschen zu S 1.50, 3.— und 4.50.
 Seit 10 Jahren im In- und Ausland bestens bewährt. Zahlreiche Anerkennungen. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Farbwarehandlungen oder durch die
Russolinfabrikation Kufstein

Kleinere Sportartikelfabrik
 in Innsbruck, gutgehend und hochrentabel, streng reelles Unternehmen, nur wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
 Ged. Anträge unter „M. S. 824“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Höchste **Vorschüsse** auf **Baulose**
 Kauf mit Rückkaufsrecht auch auf Raten.
 Kredit- und Wirtschaftsverein „Zentrum“, Wien, VI., Mariahilferstraße 105. Telephon B 24 218. 76 k

Hühneraugen
 Schmerzen werden in 2 Sekunden beseitigt und Ihre Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen verschwinden schnell, sicher und unblutig durch Anwendung des hundertmillionenfach bewährten, echten
Kukirol
 Pflasters. 1 Original-Packg. kostet 5, 1.50, eine kleine Packung zur Behandlung von 10 Hühneraugen ausreichend, 90 Groschen. In Apotheken und Drogerien erhältlich. Kukirol hilft sicher!
Bei Nichterfolg erhalten Sie Ihr Geld zurück!
 Kukirol-Verkaufsstelle: Drogerie Tschurtschenthaler, Innsbruck, Herzog-Friedrich-Strasse 23. 806

RÄUMUNGSVERKAUF ab 24. Juni

Wir verkaufen nur moderne, erstklassige Ware zu billigsten Preisen!

- Washseiden**
garantiert beste Ware, in neuesten Dessins, 70 cm breit . . . von S **2.20**
- Bembergseiden**
in modernsten Dessins, in bekannt erstklassigem Material, 70 cm breit S **4.80**
- Glatte Bembergseiden**
in allen Farben, 70 cm breit S **4.80**
- Orig. chinesische Rohseide**
bestens tragbare, weiße Seide, 85 cm breit S **4.50**
- Foulardseiden, neueste Dessins** S **6.40**
- Crepe de Chine, Mongole**
schwere Ware, alle Farben, 100 cm breit S **9.50**
- Crepe Satin, reine Seide, bedruckt**, schwere Qualität, besonderer Räumungspreis, in neuesten Dessins, fabelhaft billig, 100 cm breit: S **12.—**
- Crepe Georgette**
in reichster Dessinauswahl, reine Seide, 100 cm breit S **13.—**
- Crepe Georgette**
bedruckt, in Kunstseide, Blumendessins, 100 cm breit S **8.—**
- Reinseiden-Crepe de Chine, bedruckt** S **12.50**

- Dirndlstoffe**, Karos, gewebt, waschecht, 70 cm breit S **1.20**
in fechen Streifen S **1.55**
- Vorhangstoffe**
weiß getupft, 70 cm breit S **1.20**
- Naturrell-Webe**
bestes Erzeugnis, besonders preiswert, 80 cm breit S **1.20**
- Erstklassig gebleichtes Bettuch**, 150 cm breit S **2.80**
- Atlasgradel**, gebleicht, 120 cm breit S **2.35**
- Bademantelstoffe**
besondere Räumung, in neuesten Dessins und größter Auswahl . von S **4.50**
- Woll-Voile**
in allen Farben und schönsten Musterungen S 5.30, **4.50**
- Reinwoll-Kammgarne**
für Herrenanzüge, letzte Neuheiten, 140 cm breit S **23.—**

Benützen Sie diesen Räumungsverkauf, wir bieten Ihnen unser kolossales Lager **in Wollstoffen für Damen und Herren** zu ganz besonderen Preisen an

Wir bitten, womöglich den Vormittag zum Einkauf zu benützen.

Prossau

Textilhaus
Museumstraße 14

Warum Fuß, laufen Sie noch zu wenn Sie für 5 Schilling wöchentlich



das ausgezeichnete FEICHTINGER GEBIRGSRAD erhalten können.

MASCHINENHANDLUNG FEICHTINGER

Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 42.

Puch-, Ariel-, Triumph- und Viktoria-Motorräder gegen 18 Monatsraten!

Reisevergütung: Gudrun Colle Isarco Hotel Pension
Gossensaß (Dolomiten), 1109 Meter.
Schönste, staubfreie Lage, Gletscherausicht, Balkone, Liegestühle, zwei schattige Gärten.
Beste Wiener Küche, deutsches Haus, mit Ausnahme 15. Juli - 21. August Reisevergütung. M 390 d

Eisenmöbel-Fabrikation Felix Wopfner
Niederlage Innrain 2 Tel. 1524
Kataloge auf Wunsch
Heimatrecht
in- und ausländ. Staatsbürgerschaft, Dokumentenbeschaffung, Familienstandesache, Staatsbürgerrechts-Büro, Wien, L. Grünangergasse Nr. 1. Tel. 2 25.317. Auch Fernverkehr. M 40

Hall in Tirol
nahe bei Innsbruck.
Verbindungen:
Bundesbahn, Elektrische Lokalbahn, Linie 4, und Autobus, Linie 4.

Städtisches Kurmittelhaus
(Solebad), Telephon Nr. 155.

Trink- und Badekuren
Ganzjährig geöffnet:
Solebäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder sowie sämtliche Kur- und medizinischen Bäder, modernes Inhalatorium, pneumatische Kammer, Hydro- und Elektrotherapie, Massagen, künstliche Höhenkammer, heiße Moor-, Fango- etc. Teilpackungen, Luft- und Sonnenbad.

Baderollen:
a) Für Hydro- und Elektrotherapeutische Abteilung:
Herren: Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.
Damen: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.
b) Luft- und Sonnenbäder:
Damen: Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.
Herren: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.
Inhalationen, Pneumatische Kammer sowie Sole- und alle anderen Bäder, täglich von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.
Besichtigung: An Wochentagen von 8 bis 6 Uhr nachmittags, an Sonntagen von halb 11 bis 12 Uhr mittags. Besichtigungsgebühr 8.—. M 40

Schönste Sommerfrische wo?
in Prutz (Tirol), Gasthof „Post“.
Prospekte gratis.
Dort ist auch ein schöner Siewerwagen billig zu verkaufen. M 390 d

Möbel von Wiener Kunsttischlern
Provinzversandhaus!
gegen Zahlungsvereinfachungen!
Schlafzimmer, modern . S 495.—
Herrenzimmer, kompl. . S 695.—
Speisezimmer, Eiche . S 595.—
Küchen, weiß lackiert . S 95.—
Enormes Lager von Kunst- und Ausstellungs-möbeln, Villen- und Hotelanrichtungen, Katalog mit Abbildungen S 1.—, neues Preisbuch S 3.—, auch in Marken.
Lieferant aller Bundesbesmen.
RUDOLF HAAS, WIEN, VI.
(neben Hotel „Münchner Hof“),
Mariahilferstraße 79 M 41

Das Brennerbad
ist ab 15. Juni für die heurige Saison **wieder eröffnet.**
Zu zahlreichem Besuche laden höflichst ein **Heinz und Paula Zifhög.**
Ab 1. Juli kein Pappisum mehr notwendig. M 40

RICCIONE :: Pension Mazzoni, Italien
Die beste Familienpension, zentrale Lage unweit des Meeres, Berühmt gute Wiener u. Italienische Küche, Vor- und Nachsaison Lire 20.— bis 25.—, Hochsaison Lire 32.— bis 40.—.
Es wird deutsch gesprochen. M 41

Adensee. Hotel Scholastika und Achenseehof
Bestbekannte Gaststätten.
Badestrand, Ruderboote, Tennisplatz.
Inh. Martin Pfeffer. M 41

Auf zum Familienbad „Formentini“ im Absamer Aichtal
M 41

Hotel und Pension Serles
Telfes im Stubaital.
Schönster Ausflugsort, sonnige Terrassen.
Passanten-Restaurant
Es wird das Beste aus Küche und Keller geboten. Kaffeejaustation.
Bürgerliche Preise.
No 3889 G. Theimer, Hotelier.

Dr. Heel Heinrich
ordiniert wieder ab 23. Juni 1930. M 41

Dr. Ostheimer
Facharzt für Nerven- und Gemütskrankheiten
bis 7. Juli verweist. M 41

Lauberger & Gloß
Hof-Klavierfabriken, Wien, X., Trautstr. 102-110
Flügel Pianos
Erstklassig! Billig! Gd.
Teilzahlung! Generalvertretung! Miete!
Stietzel, Innsbruck, Adamgasse 9